

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.
mit Beilage „Leben im Bild“.

Fernruf: Schiffsleitung Nr. 267.

Postschek-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

<p>Bezugspreis: Bei Abholung von der Post vierteljährlich 3,25 Für zwei Monate 2,50, für einen Monat 1,75 Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr. Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich 1,75. Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich 1,80.</p>	<p>Nr. 149. - 107. Jahrgang. Hirschberg i. Schl., Sonntag, den 29. Juni 1919.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortsteil 28 Pfennige, für darüber hinaus vorhandene Auftraggeber 30 Pfennige. Anzeigen im Aufschuß an den Schluß der Zeile 1,00 Mk. Terminzuschlag 20 %.</p>
---	--	---

Verworrene Lage.

Ergebnislose Verhandlungen mit den Eisenbahnern. — Hamburg von der Reichswehr geräumt.

Abbau.

Erst gestern haben wir dargelegt, was in dieser Stunde der höchsten Erregung zunächst und vor allem nottut: rücksichtslose Bekämpfung des Wuchers, Abbau der Preise und damit Verstärkung der Quellen, aus denen dem Radikalismus immer neues Wasser auf die Mühlen fließt. Heute kommt erfreuliche Kunde aus Berlin. Die Regierung hat in den Verhandlungen mit den Eisenbahnern schleunigst durchzuführende scharfe Maßnahmen zur Bekämpfung des Lebensmittelwuchers und Herbeiführung erschwinglicherer Preise angekündigt. Sie scheint, wie aus den noch etwas wirren Telegrammen zu ersehen ist, große Summen zur Verfügung stellen zu wollen, um die ausländischen Lebensmittel zu wenigstens noch erträglichen Preisen dem Volke zur Verfügung zu stellen, und hofft damit, den Wucherern und Schleichhändlern einen herben Stich durch die Rechnung zu machen.

Die Aufgabe, die sich die Regierung damit gestellt hat, ist schwer und wird in acht oder vierzehn Tagen nicht zu erfüllen sein. Das wollen wir nicht übersehen. Wir wollen auch Geduld üben. Aber erfüllt werden muß das Berl. Sonst wachsen die Schwierigkeiten ins Unmenschliche. Wir hegen deshalb die Hoffnung, daß die Regierung nun endlich über das Raubern und Bödern, das schon so unendlich viel Schaden angerichtet hat, entschlossen hinweg kommen wird. Die Zeit drängt. Die gewaltigen Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt, verkennen wir, wie gesagt, nicht eine Minute. Wo aber ein fester Wille ist, findet sich auch ein Weg. Warten aber möchten wir von vornherein vor dem Gebanten, nun bei dem ehrlichen Erzeuger mit dem Abbau zu beginnen. Das hieße das Pferd beim Schwanz aufzukümmern, würde nur noch mehr Lebensmittel den Schleichhändlern und dessen überall im Lande im Gewande bedürftiger Arbeiterfrauen oder wackelnder Kriegsteilnehmer hamstern den Aufkäufern zutreiben. Im Gegenteil, man wird sogar für verschiedene Waren dem ehrlichen Erzeuger einen kleinen Preisausschlag gewähren müssen, um einen Ausgleich für die Entwertung des Geldes und die gewaltige Erhöhung der Produktionskosten zu schaffen. Das bringt uns nicht um. Niemand läßt sich an den Preisen für die Inlandwaren, die auf geradem amtlichem Wege zur Verteilung gelangen. Aber diese Lebensmittel reichen nicht hin und nicht her. Zum Leben zu wenig, zum Verhungern zu viel. Das aber, was daneben gekauft werden muß, das ist es, was den Kauf aus Dasein zur Unerträglichkeit verschärft und das Streikfever in so besagenwertiger Weise nährt. Man weiß ja, wie es geht: die von früh bis spät überlastete Bauernfrau erhält vierzig bis fünfzig Pfennige für das Ei, in Breslau und Berlin erscheinen vier Tage darauf dieselben Eier für eine Mark achtzig auf dem Markt. In Mainz war vor acht Tagen Schmalz zentnerweise zu acht Mark das Pfund zu haben. In Waggonladungen war es

nach dem unbefesteten Deutschland abgeschoben. Eine Meile von Mainz, in Frankfurt, war der Preis bereits auf fünfzehn Mk. und in Berlin dann auf dreißig Mark gestiegen. Ein halb Duzend Schieber, Schleich- und Kettenhändler hatte sich inzwischen die Hände gewaschen. Und so geht's mit allem, mit Meidern, Möbeln, Schuhwerk und was sonst das Volk nach diesen opfervollen Jahren harter Entbehrungen gebraucht. Eine Regierung, die zuseht, daß in Berlin zum vorgeschriebenen Preise kein Gramm Butter für vierzig Mark das Pfund aber Butter teilweise zu haben ist, die zuseht, daß Kirschen für fünf Pfennig das Stück und Kartoffeln für sechs Pfennig das Pfund ganz offen verkauft werden, darf sich nicht wundern, daß die Masse des Volkes schließlich an dem Können oder Wollen der Regierenden verzweifelt und immer williger aberwitzigen politischen Diktatoren ins Garn geht.

Es soll anders werden. Das verspricht uns heute die Regierung. An dem guten Willen haben wir nie gezweifelt, wohl aber an der entschlossenen Tatkraft und der hier wirklich gebotenen Rücksichtslosigkeit. Auch heute ist mit guten Vorsätzen und Versprechungen nichts getan. Taten will das deutsche Volk nun endlich sehen. Es muß Ernst gemacht werden. Sonst gleiten wir dem Abgrund immer näher zu.

Die Breslauer Stadtverordneten-Versammlung

beschäftigte sich am Donnerstag eingehend mit einem Antrage, von der Regierung die Einsetzung einer mit diktatorischen Vollmachten ausgestatteten Person für Schlesien zu erbitten, um der Preissteigerung für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände mit aller Schärfe entgegenzutreten zu können. Der Antragsteller Klypel forderte rücksichtslose Bekämpfung des Schleichhandels und einen Abbau der Lebensmittelpreise. Stadtrat Dr. Fuchs erklärte, daß auch die Stadtverwaltung gern sobald als möglich an den Abbau herangehen wolle, daß es aber zunächst sogar noch nötig sein werde, die Preise gewisser Lebensmittel heraufzusetzen, da diese zum Teil mit dem gegenwärtigen Geldwerte und den Produktionskosten des Landwirtes nicht im Einklang stehen; man könne auch nicht in Schlesien die Preise abbauen, wenn sie in Nachbargebieten noch erhöht werden, wie beispielsweise jetzt in Berlin seitens der dortigen Stadtverwaltung, wo die unabhängigen Sozialdemokraten die Mehrheit haben, der Milchpreis auf 80 Pf. erhöht worden ist. Redner stimmte zwar dem Antrage zu, glaube aber dennoch, daß ein durchgreifender Erfolg sich dadurch nicht erreichen lassen werde. Dagegen gebe der Friedensschluß Hoffnung auf eine Besserung der Lebensmittelversorgung. Schon ist es möglich gewesen, in dieser Woche die Brotration auf $\frac{1}{2}$ Pfund zu erhöhen, in der nächsten Woche werden sogar sechs Pfund gegeben werden können. Dazu kommt die reichliche Kartoffelration von zehn Pfund. Wenn die Lebensmittelzufuhren aus dem Auslande nun regelmäßig eingingen, so würden auch die Preise des Schleichhandels allmählich sinken. Reichliches Angebot sei die beste Bekämpfung von Schleichhandel und Wucher. Oberbürgermeister Dr. Wagner wies nochmals ausdrücklich darauf hin, daß der Streik das allerbersehteste Mittel ist, wenn die Lebensmittel-

versorgung verbessert werden soll. Genau das Gegenteil wird erreicht. Das Ausland wird uns dann nichts liefern, und der Streik läuft schließlich auf einen Selbstmord für seine Urheber hinaus. An den warnenden Beispielen von Rußland und Ungarn sehen wir, daß die Diktatur des Proletariats nicht in der Lage ist, die Zustände zu bessern. Stadtverordneter Schönfelder erhofft Verbesserung einzig und allein von der Herausziehung des ehrlichen deutschen Handels. Dieser Handel genießt im Auslande noch ein unbegrenztes Vertrauen, daß es der Vermittlung des Herrn Schönfelder gelungen ist, mit Amerika ein Geschäft im Betrage von 2½ Milliarden abzuschließen unter der ganz außerordentlich entgegengesetzten Bedingung, daß nur 15 Prozent dieser Summe bei Uebergabe der Verladungsdokumente bezahlt werden, während die übrigen 85 Prozent auf ein bis zwei Jahre gestundet werden, damit sie mit Arbeitswerten bezahlt werden können. Niemand würde eine der Kriegsgesellschaften etwas derartiges erreicht haben.

Vermögensabgabe.

3 Berlin, 28. Juni. (Draht.)

Die Berliner Börsenzeitung ist in der Lage, die Nachricht, daß eine Vorlage über eine große Vermögensabgabe in Vorbereitung ist, zu bekämpfen. Die Arbeit ist bereits soweit vorgeschritten, daß die bedeutungsvolle Steuervorlage noch im Laufe der nächsten Woche das Reichskabinett beschäftigen und wahrscheinlich (weßhalb nicht sicher!) noch vor dem Ferienbeginn der Nationalversammlung eingebracht werden dürfte. Die Vermögensabgabe soll einen Betrag von 70 bis 90 Milliarden erbringen. Der Prozentsatz wird daher nicht unerheblich sein. Andererseits sollen Zahlungsfristen möglichst entgegenkommend gehalten werden, wobei allerdings dem Reich der gestundete Abgabebetrag verzinst werden muß. Außerdem dürfte die bereits bestehende Umsatzsteuer im weitesten Sinne ausgebaut und noch erheblich erhöht werden.

Fortdauer des Eisenbahnerstreiks.

Die Verhandlungen ergebnislos.

3 Berlin, 28. Juni. (Draht.)

Die Lage ist höchst verworren. Gestern spät abends und in der Nacht schien es, als wenn man auf dem Wege zur Verständigung wäre. Die Regierung hatte die Lohnforderungen zwar abgelehnt, aber für den Fall, daß der Streik sofort abgebrochen würde, die Bereitstellung von anderthalb Milliarden in drei Monaten zur Senkung der Lebensmittelpreise aber zugesagt. Auch politische Zugeständnisse, so wurde verkündet, seien gemacht worden. Am späten Abend wurde mitgeteilt, daß Sonnabend früh der Verkehr im alten Umfange wieder aufgenommen werden würde. Heute früh aber wurde gemeldet, daß die Verhandlungen nicht das geringste Ergebnis gehabt haben. In den Besprechungen wurde ein Beschluß, die Arbeit wieder aufzunehmen, gar nicht gefaßt. Tatsächlich ist heute morgen auf den vom Streik betroffenen Strecken die Arbeit nicht wieder aufgenommen worden. Der Verkehr ist heute wie gestern. Der Zugverkehr auf den verschiedenen Berliner Bahnhöfen widert sich nur unregelmäßig ab. Die Wannesebahn ist nach wie vor außer Betrieb. Die Vorortbahn geht selten und unregelmäßig; dasselbe gilt von der Ringbahn. Die Verkehrsleistung auf Bahnhof Friedrichstraße ist seit gestern noch gestiegen. Dort ist der Fernverkehr fast völlig eingestellt und auch der Stadtbahnverkehr ist hier nur schwach und unregelmäßig. Die Gerüchte, daß gegenwärtig bei der Eisenbahndirektion Verhandlungen wegen Wiederaufnahme der Arbeit schweben, entsprechen nicht den Tatsachen, da eine eigentliche Streikleitung nicht vorhanden ist und es sich noch immer um einen wilden Streik handelt. Heute nachmittag dürfte sich ein klares Bild über den Ausnahmestand lassen.

Abzug der Reichswehr.

gr. Hamburg, 28. Juni. (Draht.)

Klarheit über die Lage in der Stadt ist nicht zu erhalten. Die widersprechendsten Gerüchte schwirren umher. Tatsache ist, daß die Reichswehr Hamburg wieder geräumt hat, ob freiwillig oder durch Gegenwehr, hat sich noch nicht feststellen lassen.

General Lettow-Vorbeck, der in Friedrichshagen seinen Sitz aufgeschlagen hat, teilt mit, auf die Versicherung der Unabhängigen, daß kein Widerstand geleistet werden würde, hätten Hamburger Truppen mit unzureichenden Kräften in die Stadt vorzuziehen versucht. Bald wären die schwachen Bataillone der vordersten Linie von einer Menschenmenge umringt gewesen. Hierdurch im Gebrauch ihrer Waffen verhindert, hätten sich die Truppen zurück-

gezogen. Es seien aber keine von ihnen von der Menge entwaffnet worden. Von anderer Seite wird gemeldet: Die am Hauptbahnhof postierende schwache Kräfte wurden von der sich ansammelnden Menschenmenge zurückgedrängt. Ein Teil wurde entwaffnet. Die Führer beschloßen, um nicht mit aller Schärfe vorgehen zu müssen, vorläufig die Truppen zurückzuziehen. Der Bahnhof wurde dementsprechend wieder geräumt. Wilde Gerüchte, daß die Truppen der Reichswehr sich geweigert hätten, vorzugehen, durchschwärmten die Stadt. Die Führung versicherte jedoch, daß die Truppen besser Stimmung sind und daß die taktische Rücksicht die Zurücknahme der Truppen bedingte. Die Vertreter der Arbeiterschaft hätten bestimmte Garantien für die Erfüllung der von den Regierungstruppen gestellten Bedingungen gegeben. Daraufhin seien die Truppen versuchsweise aus dem Hamburger Stadtgebiet zurückgezogen worden.

Die Zurücknahme der Truppen erfolgte stufenweise. Sie verlief nicht ganz ohne Störungen, da die an verschiedenen Stellen angesammelten Menschenmengen auf die Abziehenden eindrangen und ihnen unter Verhöhnungen die Waffene entriß. Von andern Augenzeugen wird dagegen versichert, daß die Reichswehrtruppen nicht im geringsten von der Volksmenge entwaffnet wurden. Dies war gar nicht möglich, da die Volksmenge völlig ohne Waffen war. Die Reichswehrtruppen hätten vielmehr, nachdem sie von der Menge über die Lage in Hamburg aufgeklärt waren, ihre Waffen freiwillig abgegeben, da sie unter diesen Umständen nicht gegen Hamburg kämpfen wollten. Es wurden auf diese Art 600 bis 700 Gewehre, Handgranaten, Maschinengewehre und Minenwerfer, sowie die gesamte Munition abgeliefert. Damit Waffen und Munition nicht in unrechte Hände gerieten, wurden sämtliche Gewehre von der Menge zerschlagen und in die Äster geworfen. Die Handgranaten wurden entzündet, die Maschinengewehre zerschlagen, die Minenwerfer unbrauchbar gemacht und gleichfalls in die Äster geworfen. Eine Kompanie Jägersanterie, die später nachrückte, lernte, nachdem sie ebenfalls über die Lage aufgeklärt war, wieder um und marschierte nach Wandsbek zurück.

Gestern wurden infolge von Differenzen über die Lebensmittelpreise wieder eine ganze Anzahl von Lebensmittelgeschäften geplündert.

Die Straßenlärmstöße haben bisher im ganzen 54 Tote und 116 Verwundete gefordert. Außerdem werden von den Bahnsoldaten Freiwilligen noch 19 vermisst.

Urheber der Unruhen.

Der Lebensmittel-Wächter.

wb. Hamburg, 28. Juni. (Draht.)

Auch hier kam es gestern zu Unruhen. Anlaß dazu gab ein Gemüsehändler, der auf dem Wochenmarke 60 Pfennig (1) für das Pfund Kartoffeln verlangte. Die darüber erhobte Menge verfolgte den Gemüsehändler, der aber entkam. Es bildeten sich sodann immer mehr Ansammlungen, die verschiedene Lebensmittelbetriebe und größere Restaurants aufsuchten, um dort Revisionen vorzunehmen. In der Mittagsstunde zog ein großer Trupp vor das Gerichtsgebäude und verlangte die Herausgabe der politischen Gefangenen, sowie der wegen geringer Vergehen verurteilten Personen. Diefem Ansuchen mußte Folge gegeben werden. Es fanden dann noch größere Ansammlungen auf dem Rathausplatz statt, wo der Oberbürgermeister die Menge beruhigte. Der heutige Nachmittag ist im allgemeinen ruhig verlaufen.

Militärische Maßnahmen bei Unruhen.

Die Verordnung des Reichswehrministers Roske, noch der gegen Aufrührer künftig mit aller Strenge und wenn nötig mit Waffengewalt eingeschritten werden soll, ist, wie das 8 Uhr-Abendblatt an zuständiger Stelle erfährt, von Minister Roske nicht in seiner Eigenschaft als Oberkommandierender in den Marken erlassen worden, sondern gilt für das ganze Reich. Dadurch soll den einzelnen deutschen Generalkommandos eine Unterlage gegeben werden, sofort bei etwa ausbrechenden Unruhen in den ihnen unterstellten Bezirken geeignete militärische Maßnahmen zu ergreifen, ohne daß sie erst die Genehmigung des Reichswehrministers Roske einzuholen brauchen. Aus den Meldungen, die an zuständiger Stelle einlaufen, ist zu ersehen, daß die Vorgänge in Hamburg nur ein Auftakt sein sollten zu großen Unruhen auch in anderen Städten mit dem Ziel, die Reichsregierung zu stürzen.

Ferner hat Roske der „Post“ zufolge in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber in den Marken folgenden Befehl erlassen:

„Die Unruhen in Hamburg, die Wühlereien und schweren Streikausbreitungen in Berlin und anderen Orten veranlassen mich zu folgendem Befehl: Unruhen sind mit allen Mitteln

schnellstens niederzuschlagen, wenn nötig, unter rücksichtsloser Anwendung von Waffengewalt. Bei Streiks in gemeinnützigen Betrieben (Gas, Wasser, Elektrizität), deren Fortführung für die Allgemeinheit lebensnotwendig ist, kann mit militärischen Machtmitteln der Betrieb aufrechterhalten werden. Die Freiheit zur Arbeit ist überall zu schützen. Die Freiheit der Durchfuhrung der notwendigen Transporte nötigenfalls unter Anwendung von Waffengewalt zu erzwingen. Ich behalte mir vor, gegen Aufständische das verschärfte Standrecht zu verhängen.

Dieser letzte Befehl gilt nur für den Kommandobezirk des Oberbefehlshabers in den Marken, der das Gebiet von Berlin und einen Teil der Provinz Brandenburg umfaßt.

Spartakistische Treibereien in Oberschlesien.

wb. Kattowitz, 26. Juni.

Von der Pressestelle des Staatskommissariats wird geschrieben: In Deutschlands schwerster Schicksalsstunde halten Spartakisten und Kommunisten es wieder für angebracht, durch Anzettlung von Unruhen und Streiks ihr seit Sammar eingeflehtes unbesonnenes Treiben auf eine Höhe zu bringen, die unerhört ist.

In Oberschlesien wird mit dem Generalstreikgedanken gespielt. Anderenorts sind bereits Unruhen ausgebrochen. All dieses Treiben hat nur den einen Zweck, diese schweren Stunden der Regierung auszunutzen, um einer spartakistisch-kommunistischen Regierung Vorschub zu leisten, Deutschland, das aus tausend Wunden blutet, von seinen Feinden erbarmungslos gewirrt wird, aus rein parteipolitisch verbohrtem Machtkübel völlig zu ruinieren und zum Spielball unserer Feinde zu machen. Gegenüber diesem Treiben, gegen das kein Wort der Verurteilung scharf genug ist, erklärt Reichs- und Staatskommissar Hörning, daß das in Oberschlesien zusammengezogene Militär lediglich die Aufgabe hat, die Grenze vor einem Ueberstreten der feindlichen Heeresmacht solange zu schützen, bis die Ratifizierung des Friedens erfolgt ist.

Die besonnenen Bevölkerung und namentlich die organisierte Arbeiterschaft ersucht Reichs- und Staatskommissar Hörning, gegen alle diese Treibereien, jetzt Unruhe und weiteres Elend heranzubeschwören, energisch Front zu machen, gleichgültig, ob diese Handlungen von spartakistischer Seite kommen oder von reaktionären, die sich an diesem Treiben beteiligen, um die auf ihnen lastende Schuld an diesem Deutschland so schwer niederschlagenden Frieden von sich abzuwälzen.

Wie Oberschlesien polonisiert werden soll.

An zuständiger Stelle erfahren die B. V. N.:

Eine Instruktion für die in Oberschlesien tätigen polnischen Agenten stellt fest, daß das vorzeitige Losschlagen eigenmächtiger Personen nicht zu dem erwarteten Ergebnis führt und den weiteren Erfolg hindere. Deshalb sollen noch mehr als bisher mit aller nötigen Vorsicht die Vorkehrungen für die schnelle Aktion getroffen werden. Besonders wichtig erscheint es den Polen, genaue Kenntnis über die deutschen Gegenverlehrungen zu erhalten. Zu diesem Zwecke sollen womöglich die im Dienste der deutschen Propaganda tätigen Personen durch Bestechung für die Polen gewonnen werden. Geldmittel dafür werden zur Verfügung gestellt.

Kauferste Vorsicht und Wachsamkeit aller Deutschen und Deutschschlesier in Oberschlesien ist diesem Manöver gegenüber vonnöten.

Der polnische Schwindel.

Eine Erklärung Hörnings.

br. Berlin (amtlich), 28. Juni. (Draht.)

Die Behauptung, daß die Reichsregierung erklärt habe, sie werde sich einer etwaigen Kriegserklärung an Polen durch die Reichskommissare Hörning und Winnig zwar offiziell widersetzen, inoffiziell sie dagegen fördern, ist bereits gestern als das Schredgepenst und Erfindung gekennzeichnet worden. Nunmehr erklärt auch der Reichskommissar für Oberschlesien, Hörning, daß die Angelegenheit ihm völlig unbekannt sei. Er habe weder aus Berlin Hilfe erbeten, noch sei ihm solche angeboten worden. Er werde selbstverständlich nur den Weisungen der Reichsregierung Folge leisten und nach erfolgter Ratifizierung des Friedensvertrages zu dem von der Regierung bestimmten Zeitpunkt die Zurückziehung der Truppen aus dem abzutretenden Gebiete veranlassen. Was dahin werde er allerdings die jetzige Grenze des Deutschen Reiches gegen die willkürlichen Einfälle der Polen schützen. Der Reichskommissar betont ferner, daß er der bekannten Aeußerung des Generals Hoffmann, Widerstand auch gegen den Willen der Regierung leisten zu wollen, völlig fernstehe.

Neue polnische Uebergriffe.

* Breslau, 27. Juni.

Bei Zduny, Kempen und Biska (nordöstlich Deuthen) keine Patrouillengefächte, die durch polnische Uebergriffe veranlaßt wurden. Sonst nichts von Bedeutung. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Das Verfahren gegen den Kaiser.

Moralische Beurteilung.

* Amsterdam, 28. Juni. (Draht.)

Der Pariser Korrespondent des Amsterdamer „Telegraph“ erzählt von einer französischen Persönlichkeit, daß die Verhandlung gegen den deutschen Kaiser nur aus moralischen Fragen geführt werden und das Urteil nur moralischer Art sein während von einem Todesurteil oder Gefängnisstrafe keine Rede sein könne. Man werde das Geschlecht der Hohenzollern allezeit des Thrones für unwürdig erklären. Man würde ihm einen Wohnsitz anweisen, den er nicht verlassen dürfe. Weigere der Kaiser sich, vor dem internationalen Gerichtshof zu erscheinen, werde er von Holland angefordert, holländisches Gebiet zu verlassen, so werde ihn nicht hindern, nach Deutschland zurückzukehren. In dem Falle würden Verhandlungen mit der deutschen Republik eintreten, damit diese den Kaiser zwinge, vor dem Gerichtshof zu erscheinen. Am Schlusse wurde dem Korrespondenten versichert, daß gegen die deutschen Offiziere, deren Verfolgung die Alliierten verlangen, im Gegensatz zum Kaiser auf rein juristischer Grundlage verhandelt werden wird.

Noch keine Aufhebung der Blockade.

wb. London, 28. Juni. (Draht.)

Neuer erzählt: Der Friedensvertrag wird vor Ablauf eines Zwischenraumes von 3 bis 4 Wochen nicht in Wirklichkeit treten. Der Ausschub wird durch die Bestimmung verursacht, daß der Vertrag von den Parlamenten der einzelnen beteiligten Länder ratifiziert werden muß. Die gegenwärtigen Kriegsmahnahmen, einschließlich der Blockade werden daher während der Zwischenzeit zwischen der Unterzeichnung und der Ratifikation in Kraft bleiben.

Einspruch gegen die neueste Vergewaltigung.

Gegen Clemenceaus Auslegungskünste.

Monsieur Clemenceau hat, wie vorgestern gemeldet, nach dem Friedensvertrag, noch ehe er unterzeichnet worden ist, bereits Gewalt. In Artikel 432 des Vertrages sind Abmachungen über die Regelung der Besetzung des linken Rheinuferes vorgesehen. Als Deutschland um Verhandlungen über diese Abmachungen bat, erklärte vor drei Tagen Clemenceau, die Abmachungen seien zwischen Frankreich und seinen Verbündeten bereits getroffen und Deutschland habe es nur zu unterzeichnen, Wünsche irgend welcher Art aber nicht mehr zu äußern. Nunmehr erklärt Gesandter von Dantzig in einer in Paris überreichten Note, daß die deutsche Regierung gemäß Artikel 432 des Friedensvertrages sich nicht für verpflichtet hält, das von den alliierten und assoziierten Mächten ausgearbeitete Abkommen über die Weheinlande ohne weiteres als bindend anzuerkennen. Selbstverständlich wird auch der Protest nicht nützen. Die „Abmachungen“ dürften inzwischen bereits unterzeichnet sein.

Das Zeremoniell der Unterzeichnung

ist nunmehr vollständig festgelegt. Die Unterzeichnung findet im Spiegelsaal zu Versailles statt. Die deutschen Delegierten verlassen eine Viertelstunde vorher das Hotel des Reservoirs durch die Parktür. Sobald sie über die Marmortreppe in den Spiegelsaal gelangt sind, wird Clemenceau die Sitzung für eröffnet erklären. Darauf wird er mitteilen, daß alle Delegierten in alphabetischer Reihenfolge der Mächte, die sie vertreten, ihre Unterschrift unter das Dokument zu setzen haben. Der Protokollführer wird darauf den Friedensvertrag Clemenceau vorlegen, der ihn an Wilson und Lloyd George weitergibt. Dann wird der Protokollführer die einzelnen Delegierten aufrufen. Die deutschen Delegierten werden zuletzt unterschreiben. Im Ganzen sind vier Dokumente zu unterzeichnen, nämlich der Friedensvertrag, das dem Vertrag anzugliedernde Protokoll, das Abkommen über das linke Rheinufer und der Auerkennungsakt des neuen polnischen Staates. Um die Unterschriften schneller von statten gehen zu lassen, werden bereits vor der Feier die Stempel jedes Einzelnen auf den betreffenden Platz gesetzt, sodas er nur noch seinen Namen daneben zu setzen braucht. Nachdem die deutschen Delegierten unterzeichnet haben, wird die Sitzung sofort aufgehoben. Es ist noch nicht bestimmt, ob Clemenceau eine kurze Ansprache halten wird oder nicht. Die deutschen Delegierten werden als erste den Spiegelsaal verlassen und in das Hotel des Reservoirs zurückkehren. Beim Durchschreiten der Tür wird auch den deutschen Delegierten seitens der französischen Wachtmannschaft die Ehren-

bezeugung erwiesen. An den Feierlichkeiten werden auch einige Damen, u. a. Frau Wilson, teilnehmen. Die Italiener, mit Tittoni an der Spitze, werden wahrscheinlich erst am Sonntag in Paris eintreffen und nachträglich unterzeichnen.

Die deutsche Friedensdelegation, die Reichsminister Müller und Dell nebst Gefolge, sind Freitag früh 3 Uhr in Versailles eingetroffen, vom Gesandten von Ganiel und Oberst Genz empfangen und nach dem Hotel „des Reservoirs“ geleitet worden.

Armeebefehl des A.-O.-K. Süd.

Nachdem die Reichsregierung auch die für Deutschland entwerfenden Bestimmungen des Friedensvertrages angenommen hat, wird es allen denen, die den Standpunkt der Ehre über alles setzen, schwer werden, die Regierung durch Verbleib in der Reichswehr auch weiterhin zu unterstützen.

Die Not der Zeit verlangt aber, wie im November 1918, daß dem Vaterlande eine unter ihren Führern festgefügte Truppe bleibt, die die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande sichert, und die den Weg zum Wiederaufbau offenhält.

Ich erwarte deshalb, daß auch diesmal Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der dem A.-O.-K. Süd unterstellten Truppen zum Wohle des Vaterlandes weiterhin ihre Pflicht erfüllen. Der Oberbefehlshaber. gez. v. d. Borne.

Was wird aus Deutsch-Tirol?

□ Aaria, 28. Juni. (Drabtn.)

Die italienische Friedensdelegation erklärt, daß die aus Oesterreich kommenden Nachrichten nicht zutreffen, denen zufolge Italien bereit sein soll, auf Südtirol zu verzichten, da die Frage von der Mitierentkonferenz endgültig geröstet ist.

Deutschenverfolgungen durch Tschechen.

In den von den Tschechen besetzten Gebieten von Oesterreich-Schlesien und Mähren sind zahlreiche Deutsche verhaftet worden, nachdem die tschechische Regierung bestimmt hatte, daß in der Nacht zum letzten Sonntag alle „politisch Verdächtigen deutscher Nationalität“ zu verhaften seien. So wurden in Troppau 62, in Währisch-Neustadt und Jägerndorf etwa 30 und in Gruscha 14 Führer der Deutschen verhaftet. In ganz Tschechien wurden in den letzten Tagen hunderte tschechische Gräueltaten an Deutschen vollzogen. In Brünn allein es an einem Tage. In Prag fanden Demonstrationen gegen diese Hinrichtungen statt.

Straßenkämpfe in Budapest.

Die gegenrevolutionären Bewegungen in Budapest, über die wir bereits gestern kurz berichteten, stellen sich als bedeutend schwerer heraus, als ursprünglich gemeldet worden war. Es kam zu stundenlangen blutigen Straßenkämpfen zwischen den Gegenrevolutionären und den Truppen der Regierung, wobei hunderte von Personen getötet und verwundet wurden. Auch am Mittwoch fanden noch Kämpfe zwischen Roter Garde und gegenrevolutionären Truppen statt, wobei es wieder viele Tote und Verwundete gab. Ein Teil der organisierten Arbeiterschaft hat sich ebenfalls gegen die Räteregierung aufgeschlossen. Diese verfiel aber noch über zahlreiche ihr ergebene Truppen. Vor dem Parlamentsgebäude wurden bereits zahlreiche, meist unschuldige Träger unter dem Verdacht, an der gegenrevolutionären Bewegung teilgenommen zu haben, hingerichtet. Auch unter den Matrosen ist eine gegenrevolutionäre Bewegung ausgebrochen. Die Matrosen bemächtigten sich der Donau-Monitore und besaßen das Hotel „Honaarie“ zu bombardieren, in dem die Mitglieber der Räteregierung ihren Wohnsitz hatten. Vor dem Hotel waren zahlreiche Maschinengewehre aufgestellt. Die Maschinengewehre griffen in den Kampf ein. Es entspann sich ein stundenlang dauerndes Feuergefecht. Hierbei wurden hunderte von Personen erschossen oder verletzt. Es gelang aber nicht, die Donau-Monitore kampfunfähig zu machen. Diese erhielten sogar Munitionsnachschub. Später zogen sie donauabwärts.

Erzberger fluchtbereit?

Herr Matthias Erzberger, zurzeit Reichsminister, der in den Tagen vor der Ueberreichung des letzten Friedensultimatums eine eigenartige noch nicht geklärt Rolle gespielt hat, soll, wie die Deutsche Zeitung meldet, alle Vorbereitungen zur Flucht nach der Schweiz getroffen haben.

Offiziell wird angekündigt, daß Erzberger sich einen Paß nach der Schweiz habe ausstellen lassen, um sich von den Anstrengungen der letzten Wochen zu erholen. Merkwürdig: ein Minister, der erst vor acht Tagen sein Amt angetreten hat, geht schon auf Erholungsurlaub!

Kleine Nachrichten.

Wilson will mit seiner Frau am Samstagabend von Paris verlassen und sich Sonntag vormittag in Brest nach Newport einschiffen. Wilson will seine Nachbesetzung auf Lansing übertragen.

Judenverfolgungen in Prag. Ein aus Prag kam in Teschen einetroffener Offizier teilt mit, daß die Hallerschen Truppen in Prag von der Bevölkerung, vornehmlich von den Arbeitern, feindselig empfangen wurden. Es kam verschiedentlich zu schweren Zusammenstößen, die zu Judenverfolgungen ausarteten. Die Stadtverwaltung von Prag sandte daraufhin eine Deputation nach Warschau mit dem Ersuchen, die Hallerschen Truppen sofort aus Prag zurückzuziehen. Die polnische Regierung sah sich genötigt, diesem Bunsche nachzukommen. Zurzeit befindet sich in Prag kein Hallerscher Soldat mehr.

Serben gegen Italiener. Nach einer Meldung aus Agram findet ein systematischer Vormarsch serbischer Truppen gegen die italienische Grenze statt. Unmittelbar an der italienischen Grenze sind bereits zwei serbische Divisionen mit 200 Geschützen versammelt.

Die Versenkung der deutschen Flotte hält die Pariser Presse noch immer in Erregung. Die nationalistischen Blätter tabeln heftig die angeblich schändliche Haltung Clemenceaus und fordern eine innerhalb sechs Wochen zu zahlende Entschädigung von mindestens anderthalb Milliarden.

Ein Korruptionsandal in Tschechien. Aus Prag wird berichtet: Vor einigen Wochen war bekannt geworden, daß ein tschechischer Regimentsarzt die Fabriken der Sanitätszüge zum Schmuggel von verschiedenen Waren und Lebensmitteln mißbrauchte. Als die Affäre ans Tageslicht kam, erschloß sich der Regimentsarzt. Im Laufe der Untersuchung wurden mehrere hochstehende Persönlichkeiten verhaftet. Wie die „Tribuna“ nun meldet, nimmt die Affäre ungeheuren Umfang an. Insgesamt werden sich vierhundert Personen in dieser Angelegenheit vor Gericht zu verantworten haben.

Englische Vorschubleistung bei der Schiffversenkung? Der Korrespondent der Daily News hatte mit einem Seemann aus Thurz eine Unterredung. Der Seemann äußerte sein Befremden darüber, daß man den Deutschen gestattet habe, ihren Plan auszuführen. Es wurde schon seit längerer Zeit überall davon gesprochen, daß die Deutschen diese Absicht hätten. Die Nachricht überrascht darum auch niemand. Man erhält aus dieser und aus ähnlichen in englischen Blättern wiedergegebenen Neußerungen den bestimmten Eindruck, daß die englischen Behörden durch ein berechnetes passives Verhalten der Versenkung der deutschen Schiffe wesentlich Vorschub leisteten.

Deutsches Reich.

— Große englische und amerikanische Kaffabestellungen. In der gestrigen Gewerbetageversammlung der Kaffagewerkschaften Rotenburg teilte, wie uns ein Telegramm meldet, der Vorsitzende mit: Gestern hat England mit uns für 30 Millionen Kaff abgeschlossen und heute liegen Nachrichten aus Amerika vor, daß die amerikanischen Händler mit uns in Verbindung treten wollen und der erste Posten, der morgen daraufhin abgeschlossen werden wird, hat einen Wert von 10 Millionen Mark. Damit ist das Eis mit Amerika gebrochen.

— Judenheke in Posen. Von zuverlässiger Seite wird dem Vorwärts mitgeteilt: In der Provinz Posen haben die polnischen Behörden sämtliche jüdische Rechtsanwälte als Geiseln verhaftet, in der Stadt Posen selbst auch noch andere angesehene Juden. Man fürchtet, daß dies der Anfang einer allgemeinen Judenheke ist, wie sie ehemals in Russisch-Polen, namentlich in Wilna, gelang hat.

— Die Abstimmung in Oberschlesien. Der Telegraphendirektor Ostby ist zum norwegischen Mitglied der internationalen Kommission ernannt worden, die für die Volksabstimmung in Oberschlesien Verfassungen treffen und die Bezirke vorwalten soll, in denen die Volksabstimmung stattfinden wird.

— Der irährere Kronprinz sollte nach Meldungen englischer Blätter nach Deutschland zurückgekehrt sein. Demgegenüber stellen die holländischen Blätter fest, daß der Kronprinz seinen Aufenbalisort in Holland nicht verlassen hat.

— Hanssen — dänischer Minister. Bei Beginn der Mittwochsitzung des Folkethings in Kopenhagen teilte der Vorsitzende mit, daß H. W. Hanssen zum Minister ohne Portfeuille ernannt wurde. Hanssen, Redakteur in Aabenraab, ist der ehemalige deutsche Reichsstaatsabgeordnete.

— Treuprüfungen für die Reichswehr. Der Reichswehrminister hat zugestimmt, daß an die Mannschaften der vorläufigen Reichswehr und an Unteroffiziere, soweit sie nicht dem aktiven Unteroffizierkorps angehört haben, bei ihrer Entlassung Treuprüfungen ausgesetzt werden, und zwar: Nach einer Dienstzeit von sechs Monaten 100 Mark, für jeden weiteren Monat 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 1000 Mark. Den Mannschaften und Unteroffizieren soll bei dem Uebertritt in eine Zivilstellung eine gewisse Sicherheit für die Uebergangszeit geschaffen werden. Für die aktiven Unteroffiziere wird im Wege der Befehrgabung gesorgt werden.

— **Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland.** Wie das Elberfelder Tageblatt meldet, sind auf Veranlassung mehrerer wirtschaftlicher Kreise der Großindustrie Bestrebungen im Gange, die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rußland wieder aufzunehmen. Im Einverständnis mit der deutschen wie der Moskauer Regierung sind Vertreter deutscher Großfirmen nach Rußland gereist um an Ort und Stelle Informationen über die Grundlage des künftigen Warenaustausches einzuziehen.

— **Zu Plünderungen von Lebensmitteln.** Ge. schäften lam es Freitag in Bochum. Die Sicherheitswehrgina mit Maschinengewehren und Handgranaten vor und säuberte die Straßen. Von den Tumultuanten sind drei getötet.

— **Wie Induskriebetriebe ruiniert werden.** Aus Braudern erzählt die Deutsche Wta. Zta. daß der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik A. Wenzl Mt.-Ges. einer außerordentlichen Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft vorzuschlagen beabsichtigt, da der Betrieb schon jetzt in einzelnen Teilen unwirtschaftlich arbeitet. Es soll der Direktion anheimgegeben werden, gegebenenfalls, soweit es bei den augenblicklichen Verhältnissen möglich ist, unter gewissen Einschränkungen den Betrieb vorläufig weiterzuführen. Weiter wird berichtet, daß bei dem Unternehmen seit dem 11. d. M. gestreikt wird. — Der Leiter und Hauptaktionär der Wenzl-Werke hatte, wie erinnerlich vor einer Reihe von Monaten eine Vergesellschaftung seines Unternehmens in der Art geplant, daß er den Arbeitern die Fortführung durch die Genossenschaft der Arbeiter anbot. Dieses Angebot war aber abgelehnt worden, weil die Arbeiter die herabgehende Konjunktur fürchteten. Durch neue Streiks ist der letzte Vorschlag der Verflektung veranlaßt worden. Der Fall ist um so bedeutamer, als es sich um eine finanzielle und technisch außerordentlich gut fundierte Gesellschaft handelt.

— **Lohnbewegung von Merzen.** Eine „Lohnbewegung“ ist jetzt unter den Arbeitern der Berliner Vororte im Gange.

— **Gegen die Spielhöllen.** Auf Anordnung des preussischen Ministers des Innern wurden die Ordnungsbefehlshaber, wie der „Kosakener“ meldet, angewiesen, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen Spielhöllen oder ähnliche Unternehmungen mit demselben verbotenen Zweck in Wabe- und Kurorten vorzugehen.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 29. Juni 1919.

Beendigung des Eisenbahnerstreiks in Hirschberg.

Die streikenden Eisenbahner in Hirschberg haben, wie uns von der Streikleitung mitgeteilt wird, in einer am Sonnabend nachmittag abgehaltenen Versammlung beschlossen, mit Rücksicht auf die durch die Fortdauer des Streiks gefährdeten Allgemeininteressen die Arbeit wieder aufzunehmen. Infolgedessen verkehren von Sonnabend nachmittag an die Züge auf den Nebenbahnen, nach Schmiedeberg, Schreiberhau und Löwenberg, wieder fahrplanmäßig. Inwieweit der Verkehr auf den Hauptstrecken nach G. r. l. i. z. und Breslau durchgeführt werden kann, läßt sich noch nicht sagen, da die Eisenbahner in Lauban, Görlitz, Dittersbach, Breslau weiter streiken. Mit einem durchgehenden Verkehr nach Breslau und Berlin ist daher noch keineswegs zu rechnen. Schon vorher war hier der Betrieb zum Teil wieder aufgenommen worden insofern, als mit allen Lebensmittel- und Milchzügen auch Personen befördert worden sind, soweit diese nachweisen konnten, daß sie in die Heimat zurück wollten. Sonnabend vormittag sind abgelassen worden je ein Zug nach Löwenberg, Schreiberhau und Görlitz. Bei den Betriebsämtern Löwenberg und Dittersbach ist am Sonnabend der Betrieb vollständig wieder aufgenommen worden.

Die Gaswerke von Hirschberg, Warmbrunn und Schmiedeberg bleiben vorläufig noch Sonnabend und Sonntag im Betriebe. Dessenhalb geht der Eisenbahnerstreik so schnell zu Ende, daß die Gasanstalten nicht zur Einstellung des Betriebes gezwungen sind.

Die Beamten stehen, was nochmals ausdrücklich festgestellt sei, durchaus nicht auf dem Streikstandpunkt. Am Freitag mittag hat in Breslau eine Versammlung von 10 000 Eisenbahnbeamten des ganzen Bezirkes stattgefunden, in der gegen 2 Stimmen beschlossen wurde, daß die Beamten am Streik nicht teilnehmen. Auch sprachen sie gegen nur 4 Stimmen dem Beamtenrat ihr Vertrauen aus. Die Beamtenschaft hielt in der Streikfrage am Bundesstandpunkt fest, nach dem sie bekanntlich den Streik aus wirtschaftlichen Gründen ablehnen, es sei denn, daß ihre Existenz gefährdet sei.

In Breslau liegen die Verhältnisse ungünstiger als bei uns, und dies beeinflusst natürlich auch den Verkehr von hier nach Breslau. Die dortige Streikleitung benimmt sich mit größter

Schärfe. Hat sie doch, wie der Breslauer Oberbürgermeister in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag mitteilte, in den letzten Tagen keine Milchzüge in die Stadt gelassen und am Donnerstag morgen auch keine anderen Lebensmittelzüge. Der Oberbürgermeister bezeichnete den Streik als ein Werk der Kommunisten. In Breslau stehen mit dem ganzen Vorgange noch eine Anzahl andere höchst unerfreuliche Dinge in Verbindung. Die größeren Industriebetriebe sind unter Tarifbruch in den Streik getreten, und die städtischen Arbeiter wollen den gleichen Weg gehen. Die Breslauer Metallarbeiter sind, ohne die Antwort auf ihre am Mittwoch dem Verband der Metallindustriellen vorgelegten Forderungen abzuwarten, Donnerstag vormittag in den Streik getreten. Gestreikt wird u. a. bei den großen Werken Linde-Hofmann, Archimedes, Meinede, Kemna, Kaiser Wolfheim, Dauber, Hüdra-meter. Die Zahl der Streikenden dürfte sich auf über 15 000 belaufen. Bei Linde-Hofmann streiken auch die Beamten. Der Breslauer Oberbürgermeister erhob noch in der genannten Sitzung den besonderen Vorwurf, daß man in den Krankenanstalten es unternehme, die Wärterinnen dazu zu bewegen, die armen Kranken unversorgt liegen zu lassen, und erstere sogar durch Gewalt zu verhindern, den Säuglingen Milch zu geben.

In Waldenburg ist, wie die „Beratung“ selbst bekennen muß, die Frischfleischversorgung durch die unterbundenen Zufuhren für diese Woche in Frage gestellt. Um einen Ausgleich zu schaffen, wird der Bevölkerung anstelle des ausfallenden Frischfleischs Konserbierfleisch angewiesen werden. Unangenehm ist dort auch die Situation in der Milchversorgung. Es ist Vorseorge getroffen, daß die Milch aus den Molkereien Friedland, Schweidnitz und Reichenbach mit Lastautos herbeigeschafft wird. Doch sieht allerdings zu befürchten, daß die Milch in angesäuertem Zustande ankommt.

Den Streikenden fehlt es, wie die Nachrichten aus Schlessen und auch aus Berlin erkennen lassen, an der einheitlichen Leitung. Höchste Verwirrenheit kennzeichnet insofern die Lage. Niemand vermag klar zu sagen, was ist und was nicht ist. Auch bei der Abfertigung der wenigen verkehrenden Züge ist, da anscheinend die Streikenden bei einzelnen Stationen nicht einheitlich vorgehen, mit allerlei Mühsaligkeiten zu rechnen.

Unwetter und Hochwasser.

Ein fürchterlicher Regenschauer herrschte seit Freitag Morgen im Riesengebirge, nachdem schon tagelang vorher schlechtes Wetter die ungünstigsten Vorbedingungen geschaffen hatte. Gewiß sehnte sich die Landwirtschaft nach Regen, aber daß er nun gleich in derartigem Umfang kommen mußte, war auch sehr unerwünscht. Das alpenhalbes so wunderschön stehende Getreide ist auf weite Flächen völlig umgeleert worden. Dem Roggen schadet es vielleicht nicht so stark, da er aus der Blüte heraus ist, aber Gerste und Hafer dürften stark gelitten haben. In den Wäldern und Obstgärten ist der Schaden durch Windbruch ganz enorm. Die Gebirgsflüsse gehen wüthend und sind an niedrigeren Stellen bereits ausgeföhrt, so an den Hartauer und Straupitzer Wiesen, die weithin überschwemmt sind, wobei ein beträchtlicher Teil von den weggeschwemmt worden ist. B. o. b. e. r. A. c. e. n. und Queis mit Nebenflüssen haben noch kein bedeutendes Unheil angerichtet, aber doch kann man bis jetzt schon von einem starken mittleren Hochwasser sprechen. Jedenfalls tun Tal Sperren und Stauweiber ihre Pflicht in vollem Maße. In Mauer war die Tal Sperre, die 50 Millionen Kubikmeter faßt, gestern Sonnabend Vormittag bereits mit 37 Millionen gefüllt, und der Anlauf war noch erheblich. Die Sperre von Marklissa, welche fünfzig Millionen Kubikmeter faßt, hat bereits ein Million aufgeschwemmt, der Stauweiber bei Derszdorf u. R. 2 Millionen bei 5 Millionen Inbalt, der Stauweiber bei Derszdorf 1/2 Million bei 2 Millionen Inbalt.

Die Quellflüsse im Hochgebirge stürzen brausend zu Tale und bieten einen prächtigen Anblick, sind aber noch nicht so hoch gestiegen, daß die Geschiebe ins Rollen gekommen sind.

In Hirschberg hat der Sturm in den Promenadenbäumen arg gehauet, die Promenaden selbst sind mit grünen Äweigen und Aesten wie überfüllt, und am Viehischen Restaurant an der Oberen Promenade ist die alte Mäule vom Sturm entwurzelt und quer über die Straße gelegt worden, wobei auch die Telefonleitung der Elektrischen zerbrochen wurde. An Telefonleitungen ist natürlich überhaupt schwerer Schaden angerichtet worden. Inzwischen hat sich bis zum Sonnabend Mittag der Himmel wieder aufgeklärt, und es ist wohl zu hoffen, daß für diesmal die Sache nicht schlimmer wird. Der bisher angerichtete Schaden ist groß genug.

* (Auf die öffentliche Versammlung,) die heute Sonnabend Abend, 8 Uhr, im Konzerthause stattfindet und in der Dr. Abt. über den Friedensschluß spricht, sei noch einmal hingewiesen.

dwk. (Bezugsleerterte Lage in der schlesischen Textilindustrie.) Der Rohstoffmangel in der Textilindustrie hat in den letzten Wochen so scharfe Formen angenommen, daß die schlesische Textilindustrie in ihrer Gesamtheit vor Betriebsstilllegungen und vor dem Ruin steht. Insbesondere trifft das für die mittelschlesische Textilindustrie zu. Wenn auch vereinzelt einige Spinnereifirmen im Reichenbacher Bezirk Neueinstellungen in geringem Umfange vornehmen, so dürfte doch, falls die Textilfabriken in absehbarer Zeit nicht mit neuen Rohstoffen beliefert werden, in etwa 3—6 Wochen mit einer Stilllegung fast sämtlicher Textilfabriken im Kreise Reichenbach zu rechnen sein, oder falls die Beschäftigten der Betriebe nicht in vollem Umfange eintreffen sollten, jedoch mit einem starken Anwachsen der Zahl der erwerbslosen Textilarbeiter zu rechnen sein.

dwk. (Das schlesische Handwerk gegen die Kommunalisierung.) Nachdem die deutschen Handwerkskammern auf dem deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstage stärksten Protest gegen die Kommunalisierung der Handwerksbetriebe erhoben hatten, ist dies auch außerdem durch die drei schlesischen Handwerkskammern erfolgt. Alle drei Kammern weisen darauf hin, daß durch eine Kommunalisierung die Selbstständigkeit des Handwerks und der freie Wettbewerb ausgeschaltet werden würde und daher das Handwerk dem Ruin entgegengeht. Besonders betroffen würden zwei Handwerksbetriebe werden, das Nahrungsmittel- und das Baugewerbe.

d. (Gegen die Rüst.-Einquartierung) hat eine am Freitag abend im Kaiserhof abgehaltene Versammlung von Villenbesitzern des Cavallerberaderfelds Stellung genommen. Auf Grund einer Verordnung des Reichswohnungskommissars sind die Magistrats- und Polizeiverwaltungen beauftragt gezwungen, obdachlose Familien, gegebenenfalls zwangsweise bei Leuten unterzubringen, die in ihrer Wohnung über mehr als reichlichen Raum verfügen. Auch hier in Hirschberg hat sich der Magistrat infolgedessen genötigt gesehen, zur Befriedigung der immer größer werdenden Wohnungsnot in verschiedenen Fällen Inhaber von sehr großen Wohnungen zur Abgabe eines Teiles ihrer Räume mit sanftem Drucke anzuhalten. Dagegen legte die am Freitag abgehaltene, von einer größeren Zahl Cavallerberaderwohner besuchte Versammlung Verwahrung ein. Die Verhandlung nahm jedoch einen solchen Verlauf, daß die auf Einleitung zur Auskunftserteilung über die Durchsührung der Verordnung erschienenen Magistratsmitarbeiter unter Protest das Lokal verließen. Nach allem, was uns bisher darüber kund geworden, hat es der Magistrat bisher nicht an der nötigen Rücksichtnahme fehlen lassen, besonders nicht dort, wo es sich um ältere Leute oder Kranke handelte. Doch empfiehlt es sich vielleicht für manche, daran zu denken, daß sich der Magistrat noch ganz andere Besuanisse einräumen lassen kann. In Breslau z. B. besteht der Magistrat das freie Verfügungsrecht über alle Wohnungen der Stadt.

* (Das Postamt in Hirschberg) hat wegen des Eisenbahnaustrandes die Annahme von Paketen einzustellen müssen. Von der Sperre sind ausgenommen Pakete nach Werchsdorf, Gummersdorf, Kammermühlbach und Wollwalden.

* (Reisebräutereien, Schlachtviehpreise, Brotauskrisis usw.) betreffen amtliche Anzeigen in der vorliegenden Nummer.

* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Sonntag Nachmittags ist um 4 Uhr Fremdenvorstellung: Hum letzten Male „Schwarzwaldbädel“. Abends 8 Uhr wird die „Fiedermaus“ gegeben. Dienstag kommt in neuer Einfassung die ausgezeichnete Operette „Die Försterchristel“ zur Ausführung.

dwk. (Gegen die Verschlechterung der Milchversorgung.) Nach einer Anordnung des Reichs Ernährungsministers wird bei der Aufbringung des Schlachtviehs zunächst auf diejenigen Viehbestände der Landwirte zurückgegriffen, die ihre Milch nicht ordnungsgemäß abgeliefert, sondern unerlaubterweise zurückgehalten haben.

* (Ein Kreisstag) ist auf den 15. Juli angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen hauptsächlich Wahlen zu den verschiedensten Kommissionen, eine Ergänzung der Amtsvorsteher-Vorschlagsliste sowie die Neuwahl von Stadtschöffen. Außerdem handelt es sich um die Abgabe eines Gutachtens über die Teilung des Amtsbezirks Warmbrunn in zwei Amtsbezirke (Gemeinde und Gut Warmbrunn, Gemeinde und Gut Hirschdorf).

* (Stuten- und Fohlenschau.) Trotz der schweren Not der Zeit hat sich der Pferdezüchterverein im Riesengebirge entschlossen, auch in diesem Jahre eine Stuten- und Fohlenschau mit Preisverteilung abzuhalten, und zwar am 7. Juli, vormittags 10 Uhr auf dem Gelände des Schlachthofes zu Hirschberg. Der anfangs des Krieges stark gelichtete Pferdebestand hat sich in letzter Zeit sichtlich gehoben, besonders aber auch hat sich die Ueberzeugung durchgesetzt: Wir müssen Pferde schaffen und Fohlen aufziehen, wir müssen aber auch lernen, wie wir es machen sollen. Dazu soll die Schau anregen und Gelegenheit geben.

* (Die Ausschaltung der Kriegs-Familien-Unterstützung) der Stadt Hirschberg für die Zeit vom 1. bis 15. Juli findet am 1. Juli im Stadtverordneten-Sitzungs-saal, Rathhaus, 2 Treppen, statt und zwar nur vormittags von 8 bis 1 Uhr an die Empfangsberechtigten selbst.

* (Eine Feuerlöschübung) findet am 7. Juli statt. Näheres in der Anzeige.

a. Dahn, 27. Juni. (Ein bürgerlicher Volksverein), welcher zur Wahrnehmung der bürgerlichen Interessen dienen soll, wurde hier am Mittwoch mit 110 Personen gegründet. Vorsitzender ist Direktor Dr. Enaels.

m. Kauffung, 27. Juni. (Besitzwechsel.) Das hiesige Bahnhofs-Hotel ging in Besitz des Gastwirts Sauer zu Schönau über. Bisheriger Besitzer war Kaufmann Rabich in Schönau. In Seitenborn wurde der Schüttigische Gasthof an Paul Jädel an Kauffung verkauft.

a. Altschönan, 27. Juni. (Die Spar- und Darlehnskasse) hatte einen Jahresumsatz von 1081416 Mark. Spargelder wurden 1918 eingezahlt 169207 Mark, ausgezahlt 100200 Mark.

s. Liebau, 27. Juni. (Verkauf.) Die Stadtbrauerei ist von dem Produzentenhändler Blau und dem Schuhmachermeister Heitzel gekauft worden. — Gutbesitzer Richard Schmidt in Griefsdorf hat sein Gut an Herrn Hartmann in Ludwigsdorf, Kr. Neutroba, verkauft.

r. Rohnan, Kr. Landeshut, 27. Juni. (Beendet Streik. — Diebstahl.) Die Bergleute der hiesigen Schwefelsäuregrube, die in eine Lohnbewegung getreten waren, haben, nachdem ihnen eine Zulage von 3 Mark pro Schicht gewährt worden ist, am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. — Dem Handelsmann Stelzer wurden aus seiner Wohnung 2000 Mark bares Geld und mehrere Sparkassenbücher gestohlen.

tu. Breslau, 28. Juni. (Der Streik in den staatlichen Instituten) ist nach eintägiger Dauer abgebrochen worden.

br. Dypeln, 27. Juni. (Ausbildung für Hindenburg.) Die 12. Infanterie-Division, zurzeit beim Grenzdienst in Oberschlesien, hat an den Generalfeldmarschall von Hindenburg in Hannover nachstehendes Telegramm gesandt: „Beim Ausscheiden Euerer Exzellenz gedenkt die 12. Infanterie-Division in Stolz und Treue ihres vergöttlichten ruhmgekrönten Heerführers in großer Zeit. Sie versichert Euerer Exzellenz, daß das Gefühl grenzenloser Liebe und Dankbarkeit und das felsenfeste Vertrauen zu Euerer Exzellenz Empfindungen, die die Division in schwerer Zeit zur hingebendsten Pflichterfüllung und zu Ruhm und Sieg hingerissen hat, unentwegt in ihr fortleben wird, solange es noch Angehörige der Division gibt. Die treuesten und herzlichsten Wünsche der gesamten Division begleiten Euerer Exzellenz auf dem ferneren Lebenswege. Der Name des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wird uns ein Symbol sein für unsere Arbeit zum Wiederaufbau unseres armen Vaterlandes. Die 12. Infanterie-Division.“

* Hindenburg, 28. Juni. (Der Millionenraub in Dorfgewerk) hat seine volle Aufklärung gefunden. Ein Teil der Täter ist bereits festgenommen. Mehrere andere sind noch flüchtig, ihre Verhaftung steht aber unmittelbar bevor. Ein ansehnlicher Betrag ist bereits beschlagnahmt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der größte Teil des Geldes gerettet werden kann.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die dreifache Besondere Verantwortung.

Der Artikel im Sprechsaal in Nr. 137: „Wirtschaftliche Bedeutung der Weide“ des Herrn Sabarich-Kriemendorf dürfte wohl nicht den allgemeinen Beifall hauptsächlich der kleinen Landwirtschaft finden.

Die Auffassung des Herrn Sabarich über den Mehreertrag an Milch vom Weidevieh gegenüber demjenigen ohne Weide dürfte wohl doch nicht so groß sein, wie es schildert wird. Wenn man bei Weidebetrieb so in Milch und Butter schwimmen könnte, warum ordnet dann die Regierung nicht den allgemeinen Weidezwang an? Oder fürchtet man doch, daß man dann vielleicht nicht wüßte, wer das Heu liefern sollte, was Herr Sabarich dann im Winter kaufen muß? Eine Gewichtszunahme von 2 Zentner pro Stück ist wohl auch reichlich zu hoch gegriffen, denn selbst Sachverständige haben mir erklärt, daß man nur höchstens 1 Zentner pro Stück rechnen kann.

Was nun den Unterschied zwischen Weidebetrieb und Rörnerbau betrifft, so möchte ich auch ein interessantes Beispiel anführen: Im Jahre 1917 lieferte eine 3 Morgen große, auch auf abhängige Weide gerade für 3 Stück Vieh ausreichend Futtermittel. Diese ergab eine Gewichtszunahme von höchstens 1 Zentner pro Stück, also zusammen 3 Zentner Fleisch. Dies war ausreichend, um 430 Personen mit ihrer damals üblichen Wochenration zu versorgen. Dieselbe Weide brachte aber nun, als sie noch Acker war, pro Morgen 4 Schock Roggen = 12 Schock, dann kamen ca. 20 Zentner Rörner. Nach einer wiederholten Reimungsreife reicht nun 1 Zentner Getreide aus, um 280 Personen mit einer Tagesration Brot zu versorgen. Der Ertrag der jetzigen Weide hätte bei Rörnerbau also ausgereicht, um 5600 Personen eine Tagesration oder 800 Personen eine Wochenration Brot zu gewähren.

Noch krasser wird der Unterschied, wenn man dasselbe Beispiel auf Kartoffelbau umrechnet. 3 Morgen geben schlecht gerechnet 160 = 180 Zentner Kartoffeln. Von diesen könnten 18000 Personen ihre Tages- oder 2570 Personen ihre Wochenration Kartoffeln erhalten.

Was ist nun volkswirtschaftlich vorteilhafter: Weidobetrieb oder Körner- bzw. Kartoffelbau?

Das allerinteressanteste an den Ausführungen des Herrn Sabarth ist aber die sonst von allen Großgrundbesitzern geleugnete Tatsache, daß seine Viehbestände bei den Ablieferungen immerhin bedeutend geschnitten sein müssen, da er ja selbst angibt, daß seine Pferde auf der Weide großgewachsen sind. Mittellassen besitzen wir keinen Landwirte auch nicht mehr, und wem wird es noch gestattet, ein Stück groß zu wachsen zu lassen? Bei den immerwährenden Zwangslieferungen sind wir das schon längst nicht mehr imstande, und will mal einer auch einmal ein wirklich gutes Stück schon aus wirtschaftlichen Gründen hinüberretten, was geschieht da alles mit ihm? Da kommt gar schnell ein Herr Revisor, beschlagnahmt das Vieh, und erklärt: „Hier kann ohne Schädigung des Wirtschaftsbetriebes ein Stück abgegeben werden!“ Er ist sogar manchmal mit dem vom Besitzer angebotenen Tiere noch garrnichts zufrieden, sondern verlangt ein Tier, was ihm am besten gefällt. Am Schluß wird gar mit Entelung gedroht, wenn der Besitzer etwa noch nicht genügend eingeschüchtert ist.

Wir kleinen Landwirte hatten trotz aller Lobpreisungen des Herrn Sabarth für den Weidobetrieb an unserer alten Forderung fest: Weg mit sämtlichen Weiden auf Stellen, wo sich Getreide oder Kartoffeln bauen lassen.

Emil Möscher, Stellenbesitzer in Sähenbach.

Bei der vor einiger Zeit erfolgten Gaspreiserhöhung wurde das Interesse der Gasanstalt und auch des Stadtsäckels nachgegeben, nur nicht das Interesse der Verbraucher. Unglücklicherweise ist es nicht möglich, bei dem sehr geringen Gasdruck während der Mittagszeit ihr Essen zu bereiten. Scharfe und andere Heimarbeiter müssen, um ihre Arbeiten fertig zu stellen, bis zum Einbruch der Dunkelheit warten. Für Gewerbetreibende werden die Kohlenlizenzen erst im Herbst auszugeben, sind also auf das Gas angewiesen. Ist es nicht möglich, hierin Abhilfe zu schaffen?

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Geschliche Formel für den Saug des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(36. Fortsetzung.)

Als jedoch der Professor am nächsten Morgen erwachte und gerade beim Ankleiden war, wurde bescheiden an die Tür seines Zimmers geklopft und auf sein staunendes „Herein“ trat der Eulenmensch mit klugem Lächeln ein und begrüßte den Doktor mit dem Titel: „Du mußt es dreimal sagen!“

„Ganz richtig, du bist hier.“ scherzte Hans Hartmeyer, „aber was läßt dich zu so früher Stunde hierher?“

Der kleine Nepphilo suchte die ungleichen Achseln. „Ich dachte nur daran, Herr Doktor, daß der Brater auch einmal wert wäre, von uns gemeinsam durchschritten zu werden. Draußen ruht heller Sonnenschein auf der goldenen Wienerstadt und läßt uns ein, ins Freie zu gehen.“

Um seinen Preis der Welt hätte er den wahren Grund seines Erscheinens genannt. Nie hätte er eingestanden, daß er einen solchen Blick in die Seele des Freundes getan hatte und für ihn dankte, da heute das schöne Kind aus dem Sattlerhaus für den Professor verloren ging. Der große Kenner des Menschenbergs aber suchte, wie not dem städtischen Manne gerade jetzt seine Anwesenheit tat.

So ließ er ihn denn nicht los, frühstückte mit ihm zum zweiten Male an diesem Sonntag, lotste ihn später durch die menagierfähige Mariaböserstraße zur Tramway und fuhr mit ihm zu dem Brater. Und danach führte er ihn kreuz und quer durch die Innenentlang des Deutabwassers und kam mit dem Freunde bis hinunter zur Freudenau, wo sie endlich umkehrten, da es inzwischen elf Uhr geworden und Zeit war, die Reise nach Sattelbach anzutreten.

Die Stadtbahn ließ sie in einer knappen Stunde an das andere Ende von Wien und gerade kamen sie in der Apotheke an, als Herr Wasservogel den Burschen aus dem Gasthause zur vorbeiziehenden Hans abfertigte, der das Essen brachte.

Am selben Sonntag weilte der Provisor mit seinem Ehepaar in dem gemächlichen Wohnzimmer des barmherzigen Samariters und ließ dann die Türe halb offen, um etwa eintretende Kunden sofort zu bemerken. Heute waren es gar zwei Gäste, die Udo Witsch bei sich beehrte und er schien so aufgeregter, ja fast überaus glücklich, wie noch nie zuvor.

Innerlich war ihm ganz anders gemutet. Sah er doch, daß alle seine Bemühungen an dem Zustande scheiterten, in dem sich Hans Hartmeyer befand und der von Minute zu Minute gefährlicher wurde. Denn erzählte der kleine Apotheker einen Scherz, so sprang sich wohl der Professor zu einem leichten Lachen. Aber es hätte neben dem pflichtgemäßen Medern Wasservogel wie ein leises Echo.

Herzlos rühte der Udo Dr. Hartmeyers auf dem Zifferblatt der Pendeluhr über dem Ruhebett, auf dem heute der lange, kop-

pelbärtige Provisor Witsch genommen hatte. Und je weiter die Zeiger vorrückten, um so stiller und düsterer wurde die Stimmung des Professors.

Als sich Herr Wasservogel erhob, dem Apotheker für das Genossene dankte und wieder an seine Arbeit ging, da vermochte sich Udo Witsch nicht länger zu beherrschen.

„Laß die Gedanken,“ murmelte er plötzlich höchst ungehalten, „ich habe Dir gesagt, daß Du an einer Tatsache nichts mehr zu ändern vermagst. Also sei klug und verbanne die Erinnerung aus Deinem Herzen.“

Hans Hartmeyer sah ihn mit einem langen, verzweifelten Blick an. „Es geht nicht,“ stammelte er und stützte das Haupt in die Hand. „Glaube mir, Udo Witsch, es geht nicht. Ich habe alles versucht, aber ich bin zu schwach, um darüber hinwegzukommen.“

Dann plötzlich faßte er nach der Hand des Verwachsenen und fuhr fort: „Ich weiß ja, wie gut Du zu mir bist, mein Freund. Du opferst Deine Zeit, um mir über diesen Tag hinwegzuhelfen. Habe Dank dafür. Aber Du wirst nicht verhindern können, daß ich den Reiz des Lebens bis zur Reize leere.“

„Wie meinst Du das?“ fragte der kleine Eulenmensch und zog nervös an seiner Brille. Eine Ahnung war in ihm aufgestiegen und fand so leicht ihre Befestigung.

„Ich will in die Kirche gehen und dabei sein, wenn sie getraut wird,“ sagte der Professor mit heiserer Stimme.

„Nie und nimmer werde ich das gutheißen,“ kam es von den Lippen des Kleinen zurück.

Hans Hartmeyer lächelte milde. „Du kannst mich nicht zurückhalten,“ erklärte er entschlossen, „ich muß sie noch einmal sehen... vielleicht zum letzten Male.“

„So komme ich mit Dir.“

Danach sprachen sie lange über andere Dinge, ohne den Gegenstand zu berühren, der beiden am nächsten lag. Bis die Uhr ihnen zurief, daß es Zeit war, sich auf den Weg zu machen, und Hans Hartmeyer aufstand, um nach Mantel und Hut zu greifen.

Udo Witsch tat das gleiche mit verbrossenem Ausdruck auf dem Antlitz. Er lagie draußen zu Wasservogel, daß er vielleicht erst am Abend zurückkehren würde. Mit der Gelassenheit, die ihn stets auszeichnete, nahm der Provisor diese Mitteilung entgegen. Als die zwei Freunde auf die Straße traten, hörten sie ihn nachrufen: „Gute Unterhaltung, meine Herren...!“

Und nun gingen sie schweigend neben einander her und kamen nach der Sattlerdorfer Pfarrkirche, wo schon zahlreiche Menschen beisammen waren, die der Trauung des Sattlerdöckers und des Weidmanns wollten. Nachbarn und Nachbarinnen des Schenkerers, Arbeiter und Beamte aus der Fabrik, Freunde des Hauses und Neugierige, die gekommen waren, um einmal eine schöne Braut zu sehen. Sie alle füllten das Gotteshaus, in das nun auch die zwei Freunde traten.

Der Professor und sein Begleiter zogen sich in einen Winkel zurück, der hinter einer breiten Säule lag und ihnen Gelegenheit bot, zu sehen, ohne gesehen zu werden. Dort hatten sie der Dinge.

Während aber der kleine Apotheker mit ängstlicher Spannung auf den klaffenden Kameraden an seiner Seite blickte und herzliches Mitleid mit dem Professor empfand, war über Hans Hartmeyer selbst eine Gleichgültigkeit gekommen, die seit dem Zustandekommen, in welchem sich Steffi schon seit Stunden befand.

Es ging ihm wie einem Träger, der eine schwere Last über einen steilen Wad emporgeschleppt hatte und nicht mehr Kraft genug besaß, gerade das letzte Stück des Weges zurückzuliegen. Was hatte er sich nicht vorgenommen? Wollte er denn nicht vorspringen, wenn das Brautpaar die Kirche betrat, und sich dem geliebten Mädchen zeigen? In der Hoffnung, daß sie zu ihm stehen und ihm folgen würde.

Best aber lag ihm solch mißverlegte Handlungsweise fern. Ferner als je zuvor. Er war so matt, fühlte sich so schwach, daß er sich auf die Bank niederstürzen ließ und das Haupt auf den Arm bettete. So harpte er des großen Unglücks, das sich vor seinen Augen vollziehen sollte.

Da die Orgel zu tönen begann und draußen die Wagen vorbeifuhren, welsch Ereignis sich aus der Bewegung der Leute meldete, richtete sich auch Hans Hartmeyer auf und sah, wie die hochfellige Braut am Arme des fremden Mannes zum Altar schritt, ohne sich umzusehen, ohne ihn zu suchen. Und er nahm alles wahr, was dort geschah. Nichts entging ihm von der Zeremonie, durch welche die Gestecke an neuen anderen gekettet wurde.

Kein Laut kam von seinen Lippen. Da, seine Blicke veränderten sich nicht einmal. Es gab eben einen Schmerz, der zu groß war, als daß man ihm Ausdruck verleihen konnte.

Neben ihm litt der kleine Apotheker am Leid des Fremden und hand dabei, als seien auch seine Hoffnungen vernichtet. Aus von Zeit zu Zeit verriet ein forschender Seitenblick auf den blauen Gefährten, daß der Eulenmensch doch nur feindlich er-schienen war.

Doch endlich war Udo Witsch von seiner Besorgnis erlöst, es könnte doch etwas geschehen, was er zu verhindern gesucht hätte. Das Brautpaar war mit seinem kleinen Gefolge verschwunden, und das Publikum drängte zum Ausgang.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Sommertheater in Hirschberg.

„Die hässlichen Verwandten“ unterhalten immer noch recht angenehm, trotzdem wir im letzten Menschenalter auch in der dramatischen Gebrauchsware des Alltags an eine reichere Charakterzeichnung und einen witzigeren Dialog gewöhnt sind. Benedix versteht sich auf komische Situationen, geschickte Gruppierung seiner Figuren und das Herausgreifen wirksamer Typen. Bei ihm kann der Regisseur sein Talent zeigen, und Herr Neumann hat es am Freitag getan. Den Schauspielern erwachsen in dem Stück keine besonderen darstellerischen Aufgaben. Sie haben einfach ihren Typ festzuhalten und brauchen sich um eine feinere Ausmalung nicht zu kümmern. Viel kommt hierbei darauf an, daß sie mit ihrer ganzen äußeren Persönlichkeit zu den Figuren des Stückes passen. Das konnte man nun am Freitag nicht von allen uneingeschränkt behaupten. Nichtsdestoweniger durften wir aber mit der Aufführung auch schauspielerisch ganz zufrieden sein. Herr Klopsch als Barnau war antiehmbar, den Dr. Wiesmar, seinen Freund, gab Herr Neumann recht überzeugend, während der Arzt des Herrn Neumers noch ein bißchen zu edig war. Den Vogel schoss Herr Lachauer in der wirksamen Rolle des Schummrich ab. Reich an kleinen Äußen darstellerischer Kunst, schuf er den ins Grotesk-Komische verzerrten vollendeten Typus eines einfältigen, eingebildeten und reichen Trottel, über den man sich vor Lachen ausschütten konnte. Der Blauschiff-Wirk und die ewig solettierende Zingard fanden im Fräulein Brudschewska und Frau Knäuper ebenso tüchtige Vertreterinnen wie die stolze Adelgunde, der Backisch Eduna und der Wildfang Ottilie in den Damen Fischer-Kahn, Sandten und Krifen. Das werdende Hausmütterchen Ludneke verkörperte Fräulein Voel vielleicht ein wenig zu larmoyant, aber als Gegensatz zu dem skribalen jungen Volk ganz wirksam. Von den Nebenpersonen zeigte sich Herr Bankel als Haushofmeister recht geschickt.

× Kleine Mitteilungen. Der Kunstverein Dautzen schreibt unter den bildenden Künstlern, die zur Stadt Bezuhungen haben, einen Wettbewerb aus zur Erlangung eines künstlerischen Stadtbildes des mittelalterlichen Dautzen aus. Als Preis sind 2000 Mk. ausgesetzt. — Die Langhans-Stiftung des Deutschen Bundes in Gotha zur Ehrung pfälzischer Dichter und Künstler hat den diesjährigen Ehrenpreis von 1000 Mk. dem Dichter Eberhard Bönlä in Frohnau l. Mark zuerkannt als Anerkennung für seine letzten Werke „Wieland der Schmied“, „Gevatter Tod“ und „Die Legenden von dieser und jener Welt“. — Die Diplomprüfung für das Hochbaufach bestand als erste Frau an der technischen Hochschule Hannover Fräulein Katharina Pfeiffer, Tochter des holländischen Architekten Pfeiffer.

Tagesneuigkeiten

Die Opfer des Vulkanausbruchs auf Java. Der furchtbare Vulkanausbruch des Mount Chloet auf Java, von dem bereits kurz berichtet wurde, hat furchtbare Opfer gefordert. Die Zahl der Toten wird auf 50 000 geschätzt. Die gesamte telegraphische und telephonische Verbindung war unterbrochen und das Land auf 80 Kilometer hin mit einem dichten Aschenregen übersättigt. Der Vulkan schleuderte den Inhalt eines riesigen Kratersees empor, der $\frac{1}{4}$ Quadratkilometer Umfang und 270 Meter Tiefe hatte. Die Kraterwand gab nach, und ein rotglühender Lavaström, mit Schlamm und kochendem Wasser vermischt, stutete über die in der Nähe liegenden Dörfer der Eingeborenen und überschwemmte die Stadt Bitar. Die Einwohner fanden sich von einer braunen kochenden Masse umgeben und kamen auf furchtbare Weise um, indem sie halb verbrannten und halb ertranken. Zwölf Dörfer wurden zerstört, und die Zuckerplantagen haben schwer gelitten. Das ganze um den Vulkan liegende Land verwandelte sich in einen Schlammsee, bis die Lava allmählich ganz hart wurde. Jetzt suchen die Soldaten die Körper der Toten aus der steinharten Lava herauszulösen und führen die notwendigsten Aufräumarbeiten aus, während die angeschwollenen blasse zahllose Körper von Umgekommenen ans Land spülen.

Familien-drama. In einem Stettiner Pensionat wurde der Gutsbesitzer Albert Schid aus Fürstenwalde von seiner Frau erschossen. Die Frau beging hierauf Selbstmord.
Ein waderes Mädchen. In Leeheim bei Darmstadt hat ein junges Mädchen auf dem Felde einen Franzosen von der Besatzungs-truppe mit einer Art erschlagen, als der Strolch einen unsittlichen Angriff auf es unternahm.

Letzte Telegramme.

Maßnahmen gegen die freiliegenden Eisenbahnen.

3 Berlin, 28. Juni. Auf Grund der Erklärungen der Eisenbahnerverbände, die den Streit nicht billigen, wird die Regierung gegen die Streikenden nötigenfalls mit aller Entschiedenheit vorgehen. Es ist beabsichtigt, den Belagerungszustand auf das ganze Gebiet des Berliner Vorortsverkehrs auszudehnen. Aus der Provinz Brandenburg sind große Truppenmengen herangezogen worden.

Wilson's Trinitätspruch.

wb. Versailles, 28. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen die Erwiderung des Präsidenten Wilson auf den Trinitätspruch Voicars bei dem gestrigen Festmahle im Elisee. Wilson drückt zunächst sein Bedauern darüber aus, daß er Frankreich verlassen müsse. Die Friedensorganisation haben wir beendet, aber wir haben einen Plan der Zusammenarbeit erst begonnen, der, wie ich glaube, sich in den kommenden Jahren ausbreiten und festigen wird. Das Uebel dieses Krieges sei sehr groß, aber er hat der Welt die große moralische Notwendigkeit gezeigt, die zwischen den Menschen notwendige Einigung zu vervollständigen, damit ein solches Uebel sich niemals wiederholen kann. Wichtig ist, daß allen Nationen, die sich anschicken, ihr nachzuahmen, eine Warnung erteilt wird, daß sie ihrerseits bestieg und der Verachtung ausgeliefert werden, wenn sie versuchen sollten, eine unehrenhafte Handlung zu begehen. Am Schluß trank Wilson auf die Wohlfahrt Frankreichs und ein enages Zusammenwirken aller Völker.

Die dauernde Entenentscheidung für Frankreich.

wb. Paris, 28. Juni. Beim Abschied von der amerikanischen Friedensdelegation erklärte Wilson, daß er bereit sei, einen Vertrag zu unterschreiben, an dem die Vereinigten Staaten und England sich verpflichten, Frankreich zu helfen, falls es von Deutschland bedroht werden sollte.

Der amerikanische Senat zur russischen Frage.

wb. Washington, 28. Juni. Der Senat nahm eine Entschleunigung Johnsons, in dem Wilson um Aufklärung über Amerikas Politik in Sibirien und über die Bewaffnung der Amerikaner in Sibirien ersucht wird.

Die englischen Arbeiter zum Eingreifen in Rußland.

wb. London, 27. Juni. Die Arbeiterkonferenz entschied sich mit 1 893 000 gegen 935 000 Stimmen für die direkte Aktion in der russischen Frage.

Prelswerter Posten:

Damen-Leibwäsche

aus Prima Macotuch.

Durch Eigenanfertigung höchste Leistungsfähigkeit.

Prinzessröcke :: Untertailen

:: Wasch-Blusen ::

Gesellschafts-Kleider.

Degenhardt & Wolf

Flechten-Bunden

offene Füße, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- u. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,00 und 3,75 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 137.

Gutes Werkzeug - halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Säulserern und Herumträgern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Volle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen „Haelbig-Diamant-Sense“ auf dem Etikett. Haelbig auf dem Sensesühr eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig,
Dirschberg, Richte Burgstraße 17. ☉ Tel. 215.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke

(früher San.-Rat Dr. Klendgen)
Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.
Sämtl. Nervenkurern. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum usw. Vornch. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Kirschen
sowie sämtlich Beerenobst kaufen
Gust. Seeliger, G. m. b. H.
Waldenburg i. Schl.

C. Grundmann's
altrenommiertes
Zahnateller
(Inh.: Max Röder)
Dirschberg, Warmbr. Platz
i. Eckhaus d. Café Central
- Eing. nur Promen. -
Sprechstunden:
wochentags von 9-12,
2-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Altrenommierte
Weinstube
sowie dazugehörnde
neueitl. modern ein-
gerichte
bikörstube
mit Inventar und
großem Warenlager
(ca. 80 000 Mk.)
im Zentrum von
Breslau
per sofort für 75 000
Mk. nur an Selbst-
reflekt. zu verkaufen.
Ueberrahme d. ganz.
Warenbestände nicht
Beding. Näh. unter
B M 2115 an Rudolf
Raffe, Breslau.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
Kleine Poststraße 2 - Telefon 502.
Güter- und Grundstücks-Agentur.
Absolut reell - diskret - vorschussfrei.
Erstes Geschäft am Platze.
- Allererste Referenzen. -

Kriegsanteile in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidniger Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Spedition
mit großem Grundstück - sehr gutes Geschäft -
sofort zu verkaufen, Preis 150 000 Mk., Ans. 50. An-
fragen unter B 13 postlagernd Dirschberg i. Schl.

Goldsicher 1 60 000 Mk. zu 5%

6000 Mark
auf Landwirtschaft auf
1. Stelle zu vergeben.
Angebote unter S 317 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

15-20 000 Mark

per sofort auf sichere Hyp.
auszuleihen. Näheres bei
R. Kaufste, Gunnersdorf,
Warmbrunner Str. 6a.
Zu kaufen gesucht ein
Weidgut
von 200-500 Morgen
oder ein zur Anlage von
Weiden geeign. Gut mit
gut. Wasserverhältnissen.
Angebote unter B 685
an d. Exped. d. „Boten“.

6-10 000 Mark

zur 1. Hypothek a. Grund-
stück zu 4% sofort auszu-
leihen. Angebote unter
M 322 an die Expedition
des „Boten“.

30-40 000 Mark

sind sof. auf N. Landgut
zu vergeben. Ausf. Off.
erhittet Georg Wendrich,
Breslau, Lohestr. Nr. 53.

Gebrüder
Frieben
Breslau 8,
Klosterstraße 4.
Ankauf!
Beleihung!
Verkauf!
von Grundbesth in
Stadt und Land.
!!! Viele glänzende !!!
Anerkennungen

2000 Mark, 10 000 Mark, 20 000 Mark

für bald oder 1. Okt. 1919
zu vergeben.
Näheres durch
Kaufmann G. Fischer,
Gunnersdorf.

10 000 Mark,

eb. auch geteilt, per bald
auf sichere Hypothek aus-
zuleihen. Off. unt. G 100
postlagernd Warmbrunn.

4000 Mark

v. Selbstgeb. geg. Sicherh.
u. hohe Zinsen für sofort
zu leihen gesucht.
Für jungen Kaufmann
oder Dame bietet sich Ge-
legenheit zur rentabl. Be-
teiligung. Off. u. B 307
an d. Exped. d. „Boten“.

50 000 Mark

als erste Hypothek auf
Geschäftsgrundst. gesucht.
Offerten unter M 327 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Achtung!
Suche bei 8000 Mk. Ans.
für Gärtnerei geeignetes
Haus mit Garten
oder N. Landwirtschaft.
Zahle für Nachweis 500 Mk.
nach Kauf. Offerten unt.
S 410 an d. „Boten“ erb.

6000 Mark
auf Landwirtschaft auf
1. Stelle zu vergeben.
Angebote unter S 317 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

15-20 000 Mark

per sofort auf sichere Hyp.
auszuleihen. Näheres bei
R. Kaufste, Gunnersdorf,
Warmbrunner Str. 6a.

Zu kaufen gesucht ein Weidgut

von 200-500 Morgen
oder ein zur Anlage von
Weiden geeign. Gut mit
gut. Wasserverhältnissen.
Angebote unter B 685
an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtsch. von 10 bis 60 Morgen suche ich als Selbstkäufer bei hoch. Ans.

Angab. J 396 an d. Boten.

In Betrieb befindliche Land- od. Stadt-Wärderei mit Grundstück zu kaufen gesucht. Ausführliche Ange- geb. an Kfm. G. Hähnel, Friedeburg a. Du., erbet.

Günst. Kapitalsanlage!

In wunderschön geleg.
Luftkurort im Riesengeb.,
1/2 Stunde vor Stadt und
Bahn entfernt, ist ein ca.
12 Morgen großes Besitz-
tum mit Wirtschaftsbgeb.
und neuem Stall wegen
Doppelbesth zu verkaufen.
Besth eignet sich für unter-
nehmungslustigen Herrn,
welcher, falls Landwirts-
schaft später nicht mehr
betrieben wird, d. Grund-
stück zu Bauzwecken aus-
parzelliert, da große Nach-
frage nachgewiesen wird.
Elektrisches Licht u. Wass.
vorhanden. Pr. 42 000
Mark. Näher. unt. H B
15 074 postl. Seidorf i. R.

Gastwirtschaft

bald zu pachten gesucht.
Carl Herbe,
Ober-Schreiberhan i. R.

Villenartig gebautes Wohnhaus

bald zu verkaufen und zu
beziehen. Angebote unt.
V 358 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Neugebautes Hotel,

sehr schön eingerichtet,
bald zu verkaufen. Ans.
25 000 Mk. Angeb. unt.
U 359 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wasserkraft

Nähe Stadt und Bahn zu
kaufen gesucht. Angebote
mit Preis und Beschreib.
unter S 361 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen
Hausgrundstück mit 2 Mg.
groß. Garten best. Aker,
Haus bringt ca. 800 Mark
Miete und liegt in Neu-
Salzbrunn direkt a. Bahn-
hof. Preis 26 000 Mark.
Anfragen an
Fäger, Neu-Salzbrunn,
Ponradthaler Straße 55.

2-Familien-Villa,

je 8-Zimmer-Wohnungen,
Zentralheiz., elektr. Licht,
für 85 000 Mk. zu verkf.,
1 Wohn. event. 1. 4. 20 fr.
R. Conrad, Dirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Gasthof mit Saal und Landwirtschaft

an d. elektr. Straßenbahn
verk. mit 20 000 Mk. Ans.
Angebote unt. V 314 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Villa

in Dirschberg ob. Umgeg.,
eb. Lauban, mit mindeft.
6 Zimm., Zentralheiz. u.
groß. Gart., bald b. hoch.
Ansabl. zu kauf. od. miet.
gesucht. Angab. V 336 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landhaus

od. schönes, II. Haus mit
Laden u. großem Obst- u.
Gemüsegart., in ar. Orte
d. Riesengeb. p. 1. 4. 1920
zu pachten, eb. auch kaufen
gesucht. Off. ausführliche
Angebote unter C 336 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Die Stellmacherei

in Wittgendorf, mit drei
Morgen Aker, die einzige
am Orte, ist weg. Todes-
falls des Besitzers sof. zu
verkaufen od. zu verpacht.
Holz, Bretter und viel
Landwertszeug noch vorh.
Näheres zu erfahren bei
S o b e l, Dirschberg,
Vollenhainer Straße 4.

Geschäftshaus

mit Laden im Zentrum zu
kaufen gesucht. Off. unt.
S 339 an d. „Boten“ erb.

Kleines Haus

mit 1 Morgen Garten im
Kreise Dirschberg, Mitte
Juli zu beziehen, zu verkf.
Näheres durch
Kluge, Promenade 23/24.

Grundstück,
welch. sich z. Geflügelzucht
eignet, kauft oder tauscht
auf neues Zinshaus in
Dirschberg. Offerten unt.
K 346 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Gasthäuser

mit Landwirtschaft,
Wiesen, Landwirtschaften
in allen Größen u. andere
Objekte sucht sof. zu kauf.
Büro Fortuna, Markt 10.

3 wei

vornehme Zinshäuser,
nahe Cavalierberg,
mit 6-Zimm.-Wohnungen,
von denen eine a. 1. April
1920 frei zu machen ist,
sind zu verkaufen. Ansabl.
30-35 000 Mk. für beide,
nur gemeinsam zu erworb.
Objekte. Außerdem kann e.
3-Zimmer-Wohnung in
Küche bezogen werden. Im
Auftrage: M. Conrad,
Dirschberg i. Schl., Kaiser-
Friedrich-Straße Nr. 15 a.

Sehr guter Gasthof
an Chauff. u. nahe Bahnh.
hof in gr. Industrieort b.
Riesengeb. v. 18 000 M.
Ans. sof. zu verk. Off. u.
A 311 an d. „Vote“ erb.



Starkes, breites, reelles
Arbeitspferd
(Fuchswallach) 8 Jahr., 178 cm
groß, fromm und zugfest, für
Spediteur oder schwerstes
fabrikfuhrwerk geeignet, steht
zum Verkauf und Tausch.
Gasthof Breslauer Hof.
Telefon 280.

Achtung!

**Schlacht-
Pferde**
kauft zu höchsten Preisen.
Bei Unglücksfällen sofort
zur Stelle.
H. Schmidt, Rohlslächter,
Hirschberg,
Mühlgrabenstr. 23. T. 422
Mittelstark. Arbeitspferd,
reell, zuverlässig, schneit,
verkauft
Stöcker, Cunnersdorf,
Friedrichstraße 18a.

Ein Schlachtpferd
zu verkaufen
Reibnitz Nr. 139.

2 Passpferde

(Nappen), 6 und 8 Jahre
alt, 1,60 m groß, flotte
Gänger und feste Pleber,
Rehen zum Verkauf und
Tausch.
H. Zannhäuser, Cunners-
dorf, Tel.-Nr. 361.

Schn gebaut. Mittelpferd
(4 Jahre alt, zugfest)
Reit preisw. zum Verkauf
Gasthof „zur Glode“,
Hirschberg.

2 gute Wagenpferde,

ca. 1,70 m groß, flott u.
zugfest, ev. mit fast neuen
Kummetgeschirren, preisw.
verkauft, ev. zum Tausch.
Belgenhauer, Cunnersd.,
am Bahnhof Rosenau.

2 gute Milchziegen,

hornlos und weiß, beste
Saamenziegen, ca. 3 Liter
Milch gebend, bei gutem
Futter mehr, zweimal ge-
lammt, zu verkaufen.
Belgenhauer, Cunnersd.,
am Bahnhof Rosenau.

Eine gute Milchziege
verk. Stöcker, Cunnersd.,
Friedrichstraße 18a.

Ein Saanen-Zidel,
4 Jahr alt, zu verkaufen
Derisdorf Nr. 68.

Achtung! Achtung!
Verkaufe weg. Platwang.
eine sehr gute Milchziege
und belegte Kaninchen
sowie Bäck.
Neuh. Burgstr. 18, pt. 113.

10 Stück Kaninchen,
2—15 Mon. alt, verkauft
Schreih, Linkestraße 25.

Junge Kaninchen
zu verkaufen,
Dolländer-Kammter
gef. Stöndorfer Str. 11.

Junge, tragende, gute
Kuhfuh
wird zu kaufen gesucht.
Wehner, Landwirt,
Dernsdorf u. R.

Ein starkes, gesundes
Kuhfuh
z. Anbinden zu kauf. gef.
W. Heinge,
Gartenberg Nr. 33.

2 Läuferschweine
zu verkaufen Warmbrunn,
Dernsdorfer Str. 10.

Bestimmt von Dienstag
früh ab steht ein großer
Transyt. Karer Posener

Rasse-Ferkel
und Läufer-
Schweine
bei mir zum Verkauf.
Karl Stiller,
Erdmannsdorf i. Rieseng.

Junge Ente
und Enteneier zu verkauf.
Engler, Derisdorf 45.

Deutscher Schäferhund
bildschönes Tier,
an wirklich ernstb. Käufer
zu verkaufen,
verkaufe auch Telephon-
Apparat.

Schulz, Stegnitz, Marien-
straße 16. Tel. 1359.

Dumb, 9 W. alt, gr. Rasse,
zu verkaufen Straupitz 72.

Sofort!
In ein großzügl., zeit-
gemäßes Gesellsch.-Unter-
nehmen in Berlin, das
einer bereits länger be-
stehenden Firma angele-
bert ist, wird noch

Herr oder Dame

m. Interesse fürs Ausland
u. kaufm.-literar. Neigun-
gen in Vertrauensposition
bei gutem Gehalt u. Ge-
winnanteil aufgenommen.
Angenehme Büro-tätigkeit.
Sprachkenntn. erwünscht.
Bei d. Kapitalbeteiligung
kann Kriegsanl. günstig
verwertet werden. Erste
mündl. Rücksprache könnte
hierorts stattfinden, da ein
Bevollmächtig. d. Unter-
nehm. derzeit hier Bade-
aufenthalt nimmt. Angb.
mit Angabe bish. Tätigk.
u. Höhe der verfügbaren
Mittel zu richten an die
Expedition d. „Vote“ u.
J Z 15 355.

Sichere Existenz.

Großverhandl. i. Rangeb.
(Spez.: Wäsche und Klei-
dungsstücke) sucht allerorts
zum sofort. Austr. redigew.
Damen und Herren zum
Besuch von Privatkundsch.
Sob. Verdienst garantiert.
August Rettig,
Dessau J 349.

Electro-Install. u. Mechan.
m. Start- u. Schwachstr.-
Install. u. Masch.-Repar.
vertr., lebt noch in Sillg.,
sucht sich bei Gelegenb. zu
veränd., a. I. in größ. Be-
trieb, Fabr. od. dgl. Gesl.
Off. W 335 an d. „Vote“.

Aelt., geb. Herr f. Ver-
trauensstell. od. schriftliche
Beschäft. in ob. außer d.
Haus. Kant. I. aelt. wd.
Off. D 308 an d. „Vote“.

Bau- und Möbeltischler
stellt ein
Fritz Rieger, Mühlgraben-
straße Nr. 29.

Tüchtige Mühlenbauer
und Tischler
sowie einen Eisenbrecher
stellt sofort ein
Hirschb. Mühlenbauanstalt
Verndtenstraße 10.

**Achtung! Selbst. Stub-
Maler, (Kriegsverwundeter),**
empfiehlt sich fürs Land
zu allen ins Dach schlagd.
Arbeit. Bei Beschäftigung
solide Presse. Off. B 314
an d. Exped. d. „Vote“.

Junger, tüchtiger

Koch

mit guten Zeugnissen aus
erf. Häusern, welcher
eine jegige Stellung im
Falle einer ev. Beförderung
durch feindl. Truppen hat
ausgeben müssen, sucht v.
bald oder später Saison-
oder Jahresstellung.
Angebote unter L 367
an d. Exped. d. „Vote“.

Jg., tücht. Gärtnergehilfe
(22 Jahre) sucht per bald
Stellung, Kreis Hirschb.
Offerten unter H 288 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verheirateter Gärtner,
erf. in Obst- u. Gemüseb.
und Landwirtschaft, zum
sofortigen Austritt gesucht.
Ernst Hängen,
Benzig O.-L. Tel.-Nr. 19.

Schuhmachergehilfen
sofort für dauernde Be-
schäftigung sucht
H d h l, Warmbrunn,
an der Ganzertrüde.

Größ. Papierfabrik im Hirschberger Tale

sucht zum möglichst baldigen Austritt zur
Ueberwachung der Dampfkesselanlage
einen intelligenten, energischen, jungen Mann. Ge-
legenheit zum Fortwärtkommen.
Angebote erbeten unter P 319 an die Expedition
des Voten a. d. Hschb.

Öffentlicher Arbeitsnachweis Hirschberg.

(Bezirksarbeitsnachweis)

Warmbrunnerstraße 15. Fernsprecher 165.

Geöffnet werktägl. v. 8—1 Uhr für Arbeitsuchende
*** Offene Stellen. Männliche Abteilung. ***

- | | |
|--|--|
| 1 Ackerbauer mit Fa-
mille. | 8 Papiermaschinen-Geb. |
| 1 Schäfer. | 1 Papiermaschinen-
Führer. |
| 3—4 Familien für Land-
wirtschaft (freie Woh-
nung, Deputat, guter
Lohn). | 2 Pressenfleher. |
| 2 Großknechte bei gutem
Lohn. | 1 Querschneidefabr. |
| 2 jüngere Schweizer bei
gutem Lohn. | 1 Kalandersführer. |
| 1 Stallburche. | 1 Tischkrolier. |
| 40 jüngere Leute für die
Landwirtschaft. | 1 Kollermüller. |
| 5 jüngere Ackerarbeiter. | 2 Kocherarbeiten. |
| 5 junge Burchen, 14—16
Jahre, f. Landwirtsch. | 1 Bohnmüller für Peters-
dorf. |
| 10—15 Steinwast. Stein-
schläger, Steinmetzen. | 40 Bau- u. Möbeltischler. |
| 2 Glasschleifer f. Hirsch-
berg. | 4 Möbeltischler. |
| 1 Glasschleifermeister m.
Gehtzen. | 8 Drechsler. |
| 4 Ziegelstreicher für hies.
Ziegel. | 1 Holzschleifer. |
| 5 Ziegelarbeiter f. hies.
Ziegel. | 4 Schneidgerellen. |
| 4 Stillsbrenner für Por-
zellanfabrik. | 9 Schuhmachergehellen. |
| 11 jung. Schmiedegerellen
für Meißel. | 3 jüngere Friseurgehellen. |
| 2 Klempnergehellen. | 50—60 Maurer für hier
und außerhalb. |
| 3 Former für außerhalb. | 10—15 Zimmerleute für
hier und außerhalb. |
| 1 Former für hies. Fabr. | 10—15 Malergerellen für
hier und außerhalb. |
| 3 Dreher f. hies. Masch.-
fabrik. | 1 jüngerer Anstreich. |
| 3 ältere Maschinenschloß. | 1 Radierer. |
| 4 Stellmachegerellen. | 12 Löpfer f. hies. Bäckf. |
| 1 Handagist für hier. | 1 Kraftwagenführer für
Babierf. Wertheisdorf. |
| 1 Kesselreiniger. | 2 Wagenlenker für Ge-
fuhrwerk. |
| 3 Bleicherearbeiten. | 2 Fischer für schweres
Fuhrwerk. |
| 35 Spinner f. hies. Fabr. | 6 Arbeitsburchen. |
| *** Offene Stellen. Weibliche Abteilung. *** | 3 verheir. Hausfrauen. |
| 4 Bedienungsfrauen für
einige Stunden am
Tage, auch 2—3 Tage
in der Woche, Stund-
Lohn 30—40 Pf. | 10 Bauarbeiter für Pe-
tersdorf. |
| 1 Wäschefrau. | 8 Schichtarbeiter für
Warmbrunn. |
| 1 eins. Spinner, muß fer-
vier. Schneid., Wäsche-
behandlung verstehen. | 6—8 Holzschäler und
Solschleifer. |
| 1 Servierfräulein. | 4 ältere Arbeiter. |
| 10 Küchenmädchen f. Bot-
Gasthäuser u. Privat.
20—35 M. v. Monat.
Hirschberg und Umgeg. | 10—15 Lehrlinge versch.
Berufe. |

Wir eruchen die gesamte Arbeiterchaft des
Kreises Hirschberg aller Berufe u. Branchen beiderlei
Geschlechtes, sich Stellung nur durch den Arbeits-
nachweis Hirschberg zu verschaffen. Erforderlich ist
die Vorlegung der Invalidentkarte, Dienst- oder Ar-
beitsbuch, eventuell Zeugnisse. Nur wer bei Arbeits-
losigkeit sofort im Arbeitsnachweis Stellung nach-
suchte, erhält im Notfall für sich und seine Familie
die Erwerbslosenunterstützung. Wir raten den Ar-
beitern dringend, dies zu beachten.

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,
hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein
Verkauf an Bekannte! Keine Schreibearbeiten!
Bequem im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele
Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194
von Adresse: Salkesbach 124, Dresden - A. 1.

Lüchtiger verheirateter Feuermann
i. dauernde Stell. f. meine Appreturanstalt gesucht. Wohnung vorhanden.
Otto Pöschel,
Schmiedeberg i. Ksgb.

Gebündel-Hacker
sucht
Vorwerk Spiller,
Kreis Löwenberg.

Arbeiter
steht ein für Warmbrunn und Hirschberg. Zu meld. in Warmbrunn, Salsgasse Nr. 8, und Montag ab 10 Uhr beim Hochbehälter am Cavalierberg.
H. Malwaid, Tiefbau-geschäft, Warmbrunn, Salsgasse 8.

2 junge Madarbeiter, 16-20 Jahre alt, für Kreis Landesbrot bei Lohn und freier Station können sich melden bei
Oberförster v. Stüemer, Gimmersdorf,
Häckerstraße 2. vt.

Ein Arbeiter
und ein Dienstmädchen f. Landwirtschaft f. bald gef.
Seidorf Nr. 143.

Verh. landw. Arbeiter
steht ab 1. Juli ein
Dominium Warmbrunn.

Ein Arbeiter
für Landwirtschaft sofort
gesucht Sädrieh Nr. 23.

Einen Arbeiter
sucht Vorwerk Hirschdorf.

Arbeiter
werden eingestellt bei dem
Straßenbau Bahnhof Peterzdorf i. K. S. Döring.

Junger, flechtlaer, ehrl. Haushälter kann sich melden.
Hermann Günther,
Sub. R. Ausrunderstr.
Bahnhofstraße 60.

Einen tüchtig. Kutscher
sucht zum baldigen Antritt bei hohem Lohn
Friedrich Gumm, Holz-geschäft, Agnetendorf.

bediger Kutscher,
der jede Sanarb. versteht, kann sich sofort melden.
Königlein, Tischdorf 82.

Jung., kräft. Kutscher,
der auch Sanarb. versteht, bald gesucht.
Quander, Straupitz Nr. 1.

Int. kaufm. Lehrling für mein Möbelgeschäft v. sofort gesucht. Hermann Müller, Möbel und Dekorations.

Für Schulknaben wird in den fr. Stunden Beschäft. gef. Angeb. zu richt. an B. Reinsch, Priescherstr. 1.

Junge
zum Däten gef. Bergstr. 6.
Bursche oder Mädchen zur Landwirtschaft bald gesucht Seidorf Nr. 177.

Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Frida Seibel, Sechsstätte 33.

Häsel, sowie Handarbeit. Jb. Art fertig gut u. preiswert an. Off. u. E 311 an d. Exped. d. „Boten“.

Jüngerer Fräulein
für Kontor u. Lager, mit guter Handschrift, für sof. gesucht.
Fritz Adler, Fabrikagent., Poststraße 7/8.

Bürofräulein,
auch Anfängerin, wird gesucht. Angebote mit Geh.-Ansprüchen unter L 323 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Friseurin,
1. Kraft, zum bald. Antr. sowie ein Lehrfräulein können sich melden.
Friseurhaus Starke, Langstraße.

Korrespondentin,
selbständig arbeitend, mit Kontorarbeiten und Buchführung vertraut, per 1. Juli d. J. gesucht. Offerten unter R 280 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen
bei gutem Lohn u. leichter Arbeit gesucht zum Antr. am 2. Juli cr. od. später.
Fr. Bäckermeister, Werdeder, Warmbrunn.

Mädchen
für Landwirtschaft f. bald oder später gesucht.
Schöbel, Straupitz 120.

Wegen Erkrankung des leibl. Suche ein tüchtiges, jüngerer Mädchen
zur Landwirtschaft u. für Haushalt.
Fran Gutabel, Scholz, Dominium Seiffersdorf, Post Hetschdorf.

Ehrl., rüst. Kinderfrau
aufs Land gesucht.
Zu erfragen bei Herrn Seibel, Hirschberg, Warmbrunner Str. 29, Gartenhaus.

Kräft. Mädch. od. Frau
wird für Logierhaus sofort gesucht.
Baumann, Derrnsdorf-R., Säulstraße 1.

Jüng., anst. Dienstmädch.
für bald od. spät. gesucht.
Frau Rejall, Hospitalstraße Nr. 17.

Mädch. od. jünger. Frau
zur Bedienung gesucht
Staudorfer Str. 84, II L.

Suche sofort perfekte Köchin und ein Küchennädchen
bei hohem Lohn.
Haus Dabbsburg, Krummhübel i. K.

Saubere Waschfrau
wird gesucht. Offert. unt. T 338 an d. „Boten“ erb.

Waschfrau
weg. Ertrant. der jeb. gef. Contessastraße 1, I links.

Suche per sofort ein tüchtiges Mädchen od. Wirtschafterin,
die mit allen Arbeiten der Landwirtschaft vertraut ist, bei gutem Lohn. Off. erb. Weigel, Seidorf i. K.

In frauenlosen Haush.
sofort älteres Fräulein o. Witwe gesucht. Angebote unter N 321 an den Boten erbeten.

Suche f. m. gut. Privathaushalt ehrl., heissig. Mädchen
in gute, dauernde Stelle für 15. 7. oder 1. 8.
Kiedling, Dresden 20, Paradiesstraße 20, II.

Stütze,
die Kochen kann, sow. ein Herdmädchen finden in mittlerem Hotel d. Rieseng. sof. gt. Stellg. Offerten unter J 347 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche tüchtig. Mädchen,
das kochen kann, oder einfache Stütze bei gutem Lohn s. 2. Juli.
Frau Apothekenbesitzer Hellmann, Bauer i. Schl., Rina Nr. 2.

Mädchen
f. Küche u. Haus bald gef. Entschef. Paul Weichert, Altemnitz.

Suche bald Fräulein zum Bedienen der Gäste, Saisonfrühmädchen, herrschaftl. Alleinmädchen u. Landwirtschaftsmädch.
Martha Pechmann, gewerkschm. Stellenbüro, Warmbrunn.

Suche bald Mädchen od. Jungen zur Landwirtschaft.
Schwarzbach Nr. 49.

Für gute Stell. sucht bald Köchinnen, Stützen, Jungfern, Stub., Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen
Frau Elisabeth Wirtz, Breslau I, Ring Nr. 45, neben dem Kino. Beugn. bitte bald einzusd.

Zwei gute Freundinnen
aus best. Familie möchten gern zum 1. Oktober das Kochen gründl. erlernen. Nähere Auskunft bei Fräulein Rina Mittel, Gungendorf u. W., Kreis Löwenberg i. Schl.

Hausmädchen
oder Köchinnen kann sich melden Franzstraße 7, I r.

Gesucht zum 1. od. 10. 7. sauberes Alleinmädchen für kleinen Haushalt mit Kind von 2 Jahren.
Kunze, Regierungs-Assess. und Oberzolllkontrollleur, Schreiberhau i. Ksgb., Rettungshausweg.

Anst., tüchtig. Mädchen
für bald gesucht, das auch Lust zu Garten- u. Kleintierpflege hat. Gute Stell.
Näg. Hellerstraße 17, I.

Zubill. Bedien. (Frau od. Mädch.) f. vorn. gesucht
Warmbrunner Str. 17, I.

Ordentl. Hausmädchen
sucht Fr. Brokurist Dahn, Westende.

Weg. Verbeiratung mein. Stütze
suche ich zum 15. Juli, 1. Aug. od. spät. anständiges Mädchen für Haushalt von 3 Personen.
Frau B. Tenner, Siegelstr. 15.

Alleinmädchen, Bedienung und Waschfrau
gesucht.
Somme, Hirschberg 4.

Mädch. f. nachmitt. gesucht
Schilbauer Str. 24, I. E.

Log. s. vgb. Verrenstr. 12.

Evang. Hausmädchen
gesucht. Angeb. m. Lohnansprüchen an Fr. Rentmstr. Cadura, Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau a. d. Ksb.

Gut möbliertes Zimmer ohne Pension
an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten
Wilsheimstraße 24, 1 Et.

Eine schöne Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Bal., 1. Et., i. Derrnsdorf-Kyn.,
an ruhige Mieter s. 1. 10. zu vermieten.
Gefl. Offerten u. U 337 an d. Exped. d. „Boten“.

Off. sonn. b.-s.-W., Bad, elektr. L., reichl. Vgl., od. II. Haus v. eins. Dame zu miet. gef.,
Krs. Hirschb., Löwenb., Landesb. Umg. Hirschb. bevorz. Angebote Kaser, Derrnsdorf-Kynast, Diebigstraße Nr. 8.

Suche zum 1. 7. 1919 II. Kam. s. Sacheneinstell.
Angebote erbeten
Straupitz Nr. 14.

Familie mit 3 Kindern
von 4-6½ Jahren sucht in Arnsdorf, Steinschiffen, Krummhübel, Wolfshau oder nächster Umgebung **2 geräumige Zimmer** (tunlichst auch Mädchenkamm.) mit Küchenbenutz. v. 1. 8. ab auf 3-4 Woch. Preisangebote umgehend an: von Nieden, Breslau, Werderstraße Nr. 79.

Von ruh. Mietern
wird bald o. sp. eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit b. nbt. Betagel, gesucht. Gas, Beding., elektr. Licht erw. Gefl. Angebote u. G 349 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

? Wer tauscht?
eine 5- u. 6-Zimm.-Wohn. in best. Lage Hirschbergs in eine 4-Zimmer-Wohn. auf der Contessastraße? Angebote unter Z 334 an d. Exped. d. „Boten“.

Stall mit freiem Auslauf
für ca. 10 Kühner baldmöglich. in Warmbrunn zu miet. gef. Off. Warmbrunn, Kaiserhof, Zimm. 11.

Unmöbliertes Zimm. mit Kochgelegenh. s. miet. gef.
Bräuniger, Warmbrunnstr. 20.

Jung., gebild. Mädchen,
sehr kinderlieb, sucht vom 18. Juli bis 20. August Landaufenthalt v. mäßig. Pensionszahlung, würde sich gern im Haushalt nützl. machen. Angebote unter N 343 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bräutpaar
sucht Einzimmer-Wohnung, Gegend Hirschberg bis Warmbrunn.

Offerten unter P 341
an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zur Ferienzeit
werden in ruh., schön gel. Gebirgsort 1-2 Zimmer mit Kochgelegenh. gesucht. Bevorz. II. Land- bzw. Milchwirtsch. Angeb. an Postfachstück 2, Liegnitz.

Suche in Warmbrunn
zum 20. Juli oder später einfaches Zimmer mit oder ohne Pension auf 4 Wochen. Gefl. Angebote mit Preis erbittet Fr. Pöschel, Schwelbitz, Königgräber Straße 2.

Kinderlos. Ehev. sucht
Stube mit Küche oder einzelne Stube mit Gasgebr. für bald oder später zu miet. Offert. unt. W 313 an den „Boten“ erbeten.

Wer nimmt
älteren Herrn in Pension? Offerten unter O 320 an den „Boten“ erbeten.

Sommerfrische
sucht Ehepaar m. 2 Kind., m. Kochgelegenheit, waldreiche Gegend bevorzugt. Angebote mit Preis erb. H. Karge, Breslau 23.

Ferienaufenthalt
für Knaben, 8 Jahre, Mädchen, 7 Jahre, m. gt. Verpf. u. Aufz. f. H. Karge, Breslau 23.

M.-T.-V.
Wanderung nach d. Mas. hiesel ist Sonntag.

Öeffentliche Versammlung.

Heute Sonnabend abends 8 Uhr im Kongert-haus, Vortrag des Abgeordneten Dr. Ablaß über den Friedensschluß.

Angehörige aller Parteien, Männer und Frauen, sind eingeladen.

Der Vorstand

des deutschdemokratischen Wahlvereins im Riesengeb.

Montag, den 7. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr findet auf dem Gelände des Schlachthofes an Hirschberg die diesjährige

Stuten- und Fohlenschau

des Vereins statt. Nach derselben Preisverteilung in Säbners Gasthof. Die Besitzer von Zuchtstuten und Fohlen werden um Vorführung derselben gebeten. Alle unsere Mitglieder, Landwirte, Freunde der Pferdezucht sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

des Pferdezucht-Vereins im Riesengebirge.

Gewerkverein der Schneider.

Sonntag, den 29. Juni, im Gasthof „Zum braun. Strich“, Grunau:

Großes Gartenfest

verbunden mit Volksbeirufung und BALL.

Die werten Mitglieder nebst Angehörigen und geladenen Gäste werden freundlichst gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Das Vergnügungs-Komitee.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Ortsgruppe Seidorf i. R. Sonntag, den 29. Juni 1919, im Gasthof „Zur Säneefuppe“:

Stiftungsfest

verbunden mit Reigen-fahren und Ball, wozu wir alle Sportsgen. von nah und fern herzlich einladen. Gäste sind herzlich willkommen. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Heute Sonnabend 8 Uhr: Zu kleinen Preisen! Zum letzten Male: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.

Sonntag nachmitt. 4 Uhr: Fremdenvorstellung. Zum letzten Male: Schwarzwaldmadel.

Operette von L. Jessel. Abends 8 Uhr: Zum 2. Male!

Die Fledermaus Operette v. Joh. Strauß. Dienstag abends 8 Uhr: Zum 1. Male:

Die Försterdristel. Operette in 3 Akten von Georg Barno.

Kammer-Lichtspiele.

Montag zum letzten Mal Franz Hofor-Serie 1918/19.

Die Heimat.

Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle Werner Krauss.

Künstlerisch vollendete Darstellung Prachtvolle Ausstattung.

Die Heimat, die Dich geboren, Du kennst sie. Was die Fremde Dir bringt, Du weißt es nicht!

Als Lustspiel:

Anna, der Stolz des Hauses

mit Anna Müller-Linke.

1/8 + Sonntags 3 Uhr.

Adler-Lichtspiele im Kronprinz.

Sonnabend, Sonntag, Montag:

Claudi vom Geiserhof

Unvergänglich schöne Bilder. Drama in 4 Akten.

Henny Porten

und Beiprogramm. Um gütige Unterstützung durch freundlichen Besuch wird höflichst gebeten.

Reichsgarten Straupitz.

heute Sonntag, 29. Juni: Tanz. Anfang nachm. 4 Uhr.

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18. Rheinische Winzerstub. Rosenkavalier-Bar.

Einzige Lokalität dieser Art am Pläke.

Café Hindenburg.

Sub.: Hermann Kroll. Ab Dienstag, den 1. Juli:

Nene Künstlerkapelle.

Montag, den 30. Juni:

Abschieds-Ahnd

des Herrn Kapellmeister Fiebler.

Wiener Café.

Täglich das Karlsbader Salon-Orchester.

Konzerthaus.

Im großen Saal: Feiner Ball. Anfang 4 Uhr. Um gütigen Besuch bittet ergebenst W. Thormann.

Pilsner Bierhalle.

Heute Sonntag v. 4 U. ab Grosses Familien-Freikonzert.

Warme u. kalte Getränke in bekannter Güte.

„Berliner Hof“.

Sonntag, den 29. Juni: Gross. Tanzvergnügen. Neueste Tänze. Erstklassige Musik. Anfang 4 Uhr. Kaffee und Gebäck.

Vergnügungsanzeiger Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen Schwarzes Roth Felsenkeller Teufelhof Apollo Konzerthaus Goldener Kreis.

in Cunnersdorf: Gerichtskretscham Drei Eichen Gasth. z. Schneekoppe Gasthof zur Post.

in Herischdorf: Hartsteine Ernst's Gasthof.

„Erholung“, Grunau.

Sonntag Tanz. Frdl. einladend R. Goppe.

Gerichtskretsch. Hartau.

Beliebter Ausflugsort bei Hirschberg. Heute Sonntag, 29. Juni: Gemüthl. Tanzkränzchen ab nachmittags 4 Uhr. Es laden freundlichst ein Derm. Grünhagel u. Frau

Gerichtskretsch. Grunau.

Heute Sonntag nachmitt.: Tanz. H. Weinmann.

Kurtheater Warmbrunn.

Sonntag, 29. 6., 7 Uhr: Größter Lacherfolg Zum 2. Male: Sprühteuflchen.

Schwankneuheit in 3 Akten von Burg.

Montag, 30. 6., 7 1/2 Uhr: Zum 1. Male: Neuheit von Sudermann: Das höhere Leben.

Großer Erfolg am Reichstheater in Berlin.

Kurhaus Bad Warmbrunn.

Seben Donnerstag und Sonntag: Nachmittags 4 Uhr: Extra-Konzert.

Warmbrunner Brauerei.

heute Sonntag: Gr. Tanzkränzchen bei guter Musik. Es laden ergebenst ein Frau Krauspe.

Warmbrunn. Weisser Adler.

heute Sonntag, 29. Juni: Tanz.

„Deutscher Kaiser“, Voigtsdorf.

Sonntag, den 29. Juni: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Martin Heft.

Gasth. z. Weiss. Löwen, Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 29. Juni: Gr. Einweihungsfeier. Es laden freundlichst ein Max Baumert u. Frau.

Kutscherstube Prentzelhaude, Petersdorf.

heute Sonntag, 29. Juni: Grosse Abschiedsfeier mit Kaffee und Kuchen. Es laden freundlichst ein Wilh. Schieberle u. Frau.

Gasthaus z. Bärenstein, Gansberg i. R.

Sehr beliebt. Ausflugsort, empfiehlt seine Lokalität nebst Garten. Für diverse Biere, Större, Kaffee ist bestens geforgt. Um gütigen Besuch bittet Gustav Scharfenberg.

„Freundlicher Hain“, Wernersdorf.

Beliebter Ausflugsort. Sonntag, den 29. Juni: Grosse Tanzmusik.

Musik v. Inf.-Regt. Nr. 2. Anfang nachm. 4 Uhr. Kaffee und Hausgebäd. Es laden ergebenst ein Ernst Ermer.

Baberkretscham, Baberhäuser.

Empfehle meine Lokalität nebst schönem, schattigem Lindengarten einer gütig. Beachtung.

Für Bohnenkaffee, Kakao sowie Hausgebäd ist best. geforgt.

Seben Sonntag Tanz. Um zahlreich. Besuch bitt. W. Borrman und Frau.

Hotel Zillertal.

Sonntag, den 29. Juni: Gross. Tanzkränzchen. Gute Musik.

Großer Partettischal Anfang nachm. 4 Uhr. Es laden freundlichst ein S. Wahsner.

Brauerei Seidorf.

heute Sonntag, 29. Juni: Gross. Tanzvergnügen. ff. Streichmusik. Eintritt frei. Es laden ergebenst ein Karl Ende und Frau.

Kinders Hotel, Fischbath.

Sonntag, den 29. Juni: Tanz. Streichmusik. Es laden freundlichst ein H. Babed.

Krummhübel I. R. Deutsches Haus,

früher Deutscher Kaiser. Sonntag, den 29. Juni: Grosses Tanzkränzchen. Beginn 5 Uhr. ff. Kaffee mit selbstgebad. Kuchen. Es laden recht freundl. ein W. Kläber u. Frau.

Hotel „Agnetenhol“, Agnetendorf.

Sonntag, den 29. Juni: Gemüthl. Tanzkränzchen. Musik von Mitgliedern d. Kapelle d. Inf.-Regts. 2. Um zahlreich. Besuch bitt. E. Fries.

Räumungs-Ausverkauf in Damen- u. Kinderhüten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein Posten Herren-, Knaben- und Feldhüte billigst. M. Glaeser, Putzgeschäft, Petersdorf i. R.

Feinste Toilettenseife 4 Stück im Kart. Nr. 15, Sunlichtseife

1 Doppeltstück Nr. 10. Versand durch G. Nibel, Dresden-N. 11, Maternistraße 10.

Im Auftrage biete an freibleibend:

Kaffee, roh, pa. Santos, Reis, großkörnig, Kaffas, Wensdorf u. van Houten, Olivenöl, Ia. Qualität, in Fässern oder Kannen, Salmala, amerikanisches, in Fässern od. Blechdof., Speck, geräuchert, nicht unter 5 cm dick. Bei Wagonfab. Spezial-offerte verlangen. Drahtanfrage erwünscht. K. Meissner, Warmbrunn, Brangelst. 6.

Etl. Mille Zigaretten. billig zu verk., Misch-ware, Preis 36 und 45 Mark per Mille. Off. C 331 an Note.

Schlammkohle, markenfrei, zum Strecken der Kohlen-vorräte ist wieder erhältlich. C. Kuhlitz, G. m. b. H., Wilhelmstraße.

Abnehmer für Eier

12 jederst. Reinhold Roy, Berlin-Ostensee, Johann-Georgstraße Nr. 18.

Zur Schneidererei: 11 Restchen in Satin, Futterstoffen, welche Gase, Burpur- u. Seidenreste zu verkaufen. Offerten unter T 315 an den "Boten".

6 Meter Tuch (Friedens-ware), Erdbeerfarb., 120 breit, 1a. 5 Meter Erd-beerfarb. Wollstoff, 110 breit, zu verkaufen. Preis-angebote unter T 316 an die Expedition des Boten.

Ein eleganter, herrschaftlicher offener Kutschwagen

sehr prägn. zum Verkauf. B. Gerstmann, Schützenstraße Nr. 21a.

Spielzeug (Meier) m. Mar-mortonsohl, Nähmaschine m. Tisch, Mahag. Kommode, weitaugiger Kleiderkasten zu verkaufen. Dielscher, Sandstr. 8.

1 Mil.-Koch u. Mantel, Gardinen i. 2 Fenst., Stubenwagen, 2 Bilder, ar. Spiegeltoilette, Kommode zu verkaufen Linkestraße Nr. 19, parterre, links.

Manchester-Dose, sehr gut erh., verkäuflich. Anfragen unter K 324 an den "Boten".

Ein Nähsofa mit 5 Polsterkissen zu verkf. Nbr.-Schreib-erhaus i. Hgb. Nr. 20.

Damenfahrrad mit Gummibereifung zu verkf. Contessastraße 6, I.

Ein neuer Klappstuhl zu verkaufen Linkestraße Nr. 3, 1 Tr. 1.

1 Paar echte Studentenstiefel zu verkaufen Markt 48.

1 schw., eleg. Zimmer-einr., feste u. tadellose Ar-beit, gut erhalten, bald zu verkaufen Herischdorf, Walterstraße 16.

Gutes Damenfahrrad mit G.-Bereifung zu verkf. Ang. L 345 an d. Boten.

2 Fenster, 1,65x0,96 m, 1 Fenster, 2,00x1,10 m, sofort zu verkaufen. Stowronnet, Dirschberg, Markt 31, II.

Hängematte, tadellose Friedensware, federleicht, 3 m lg., 4 m breit, zu verkaufen Warmbrunn, Hermsdorfer Straße Nr. 24, I rechts.

Gastlöcher, Kastenbrett, Bücherregal, dtw. Lampensocken usw. zu verkaufen Hermsdorf u. R., Rynastweg Nr. 13.

Gut erh. Spiritusplatte, 12 Latenteilen 83x60, eine Stghadewanne zu verkaufen. Schowald, Glaschleiferei, Seidorf i. R.

2 helle Bettst. m. M., hell. Sofa, Badewanne, Gas-heizofen zu verkf. Neuherr Burgstraße 18 (Bäderst.).

Damenkost., d.-bl. Chev., Gr. 46, Luftgew., Zimm.-Klosettstuhl, Broch.Kanz.-Leg., geb. Seigentat., lg. Stiel, Gr. 43, zu verkauf. Rosenau Nr. 11, 1. Stock.

Rostlrm., Größe 36-37, zu verkaufen Strauß Nr. 27a, I III.

Silberner Anhänger (Spiegel, Glacé, Dose), schwarzled. Sandbläschen, neu, billig zu verkaufen. Angebote unter A 333 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Ein guter Halbgedeckter, Farbe blau, zu verkaufen, Zeit von 6 bis 10 Uhr, Mählgrabenstraße Nr. 31, Gartenhaus.

Gut erh. Chaiselongue zu verkaufen Alte Herren-straße Nr. 12, part. I.

Getreidemähmaschine

zu verkaufen Barwerk Spiller, Kreis Löwenberg.

Fast n. mod. Herrenanzug f. gr., starke Fig., zu verkf. W. Bertel, Jannowitz R., Villa Gran Nr. 132.

4 Stühle, Ruhl., ein Serviertisch, Ruhl., 1 arb. Bild in Ruhl.-Rahmen, 1 Schreibtisch-Lampe für Gas u. vl. Sendestr. 13.

Nähmasch., Sinaer Lang-schiff, preisw. zu verkauf. Näheres Linkestraße 24, 2. Etage, links.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks

verlaufe ich ab Sonntag einen Halbgedeckten, auch u. gut erh., 2 Arbeitsgesch. mit gut. Zubehörr., 3 Paar eleg. Schellengefühte, ein kleines engl. Kummel, 1 Kastenwagen und 2 Paar Arbeitsschuhe.

Dirschberg, Mählgrabenstraße Nr. 31, Gartenhaus.

Dw. leere Krauttonnen und leere Rifen, fast neu, werden preisw. abgegeben Cunnersdorf, Sägersstraße 2, parterre.

Neuer Anzug zu verkf. Neuherr Burgstr. Nr. 2, Hinterhaus.

Damenfahrrad, fast neu, mit gut. Gummibereifung, zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstraße 4a, I r.

Hängel. f. Gas u. Petrol. sow. Adhant. f. Gas zu verkaufen Cunnersdorf, Kochstraße 4, part. rechts.

Ein Rodjacket, fast neu, Kammergarn, 1,65, zu verkf. Priesterstraße 13, III III.

Fast neues wst. Badschiff-leib (Waschleibe) zu verkf. Stonsdorfer Str. 4, III.

Herren-Rad mit Gummi, Damenrad ohne Gummi zu verkf. Priesterstraße 9.

Friedensware!

Ein Paar Schaffstiefel preisw. i. vl. Herischdorf, Herischdorfer Straße 196.

Zu d. 3 bl. Off.-Unterirns-röde, 2 gr. Waffentröde, 1 Helm, 1 Degen. Off. u. C 309 an d. "Boten" erb.

Gegenstandskauf!

Schönes, gr. Messingbett mit Patent-Sprungfedern und breiterlager Auflege-Matr. (Friedensdrell) u. wenig gebrauchte, tabel-lose Schreibmaschine, ferner ein Gramophon mit Origin.-Baths-Schall-dose u. echtem Saphirstift zu verkaufen. Nothe, Bahnhofstr. Nr. 61

Labellos gut erhaltener Geldschrank

zu verkaufen. Anfrg. unt. M M an d. "Boten".

Gut erh. Konzertalt. mit Kapf. i. vl. Schützenst. 8, II

Nähmaschinen, rot, eig. Schlafzimmer verkf. Off. J 325 an d. "Boten".

Gebr. Tür. u. Fenst., p. f. Lauben in Schrebergart., 2 Brettlestühle, Vogelgeb., Wandbrett, 185 cm l., bill. i. vl. Mählgrabenstr. 21.

Verkaufe kleine, eiserne Kochmasch., 1 Str. Putzwolle, Fried.-Ware, eiserne Maßreifen, Fasspunde und -Bapfen, Weißblechröhren, 2 starke Pferdeklummerte. Dannecke, Stonsdorf.

Libree für Hotel-Portier,

Kod und Weste, dunkelbl. mit Gold, fast neu, prima Stoff, zu verkf., normale Figur, Preis 170 Mk. Offerten unter D 330 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Für Brunnenbauer! Sämtl. Brunnenbauwerkz. zu verkaufen. Näheres G. Talle, Sapsenstraße 12.

Eine sehr gut erhaltene, starke Nähmasch. (Marke Nova) und ein noch gut erh. Flügel zu verkf. Gerichts-Kreischaumauer am Döber.

Altertümer verkauft äußerst preiswert Carl Gellrich, Frankenstein i. Schäften, neben dem Amtsgericht.

Ein fast neues autom. Tisch-Billard preiswert zu verkauf. bei Wllh. Damsch, Rabmanns-dorf, Kreis Löwenberg.

Achtung! Photogr. Apparat 9x12, komplett, mit Zubehör., preiswert zu verkaufen b. Emil Bätiner, Wiesenthal Nr. 44 bei Lahn.

Erstkl. Piano, sowie Konzertschl., v. zweien d. W., sehr gut erh., preiswert zu verkaufen Cunners-dorf, Dorfstraße 57.

Sofa, 4 hohe Stühle, Tisch und Teppich, gut erh., zu verkaufen, d. 1 Paar Langschäftler und Schnürschuhe. Mählgrabenstraße 16.

Herrschschaftliche Portiere (türkisches Muster), 1 chinesisches Teegedeck, 12 Servietten sow. 2 große Tafelgedecke (Leinen-Damast), mit gr. Servietten, vorzüglich ge-eignet f. Verwendung als Bettwäsche, präw. i. vl. Cunnersdorf, Dorfstr. 57.

Müllgrube ist zu räumen Cunnersdorf, Warmbrunner Str. Nr. 4.

Dunkler Radelofen auf Abbruch zu verkaufen Döberberg Nr. 1.

Stroh zu verkaufen Cunnersdorf i. R. Nr. 149

Gut erh. Fuhrwagnmantel zu kaufen gesucht. Müller, Schützenstraße 20.

Schlafzimmer, gut erh., zu kaufen gef. Off. mit Preis unt. Z 313 an d. Exped. d. "Boten".

Gut erh. Schreibmaschine lauft Könia, Bahnhoff. 60

Gut erhalten. Dautmantel oder Regenmantel für schlanke Figur zu kauf. gesucht. Off. mit Preis u. B 310 an d. "Boten" erb.

Großes Bild, gut erh., Leppich und Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. u. G 327 an den "Boten".

Braude mehrere gebrauchte Autos und Geschäftswagen und bitte um Angebote. Komme zum Kauf und a. Abholung selbst hin. Reil, Jauer, Wilhelmstr. 30.

Gutes Piano zu kaufen gesucht. Off. u. R 340 an d. "Boten" erb.

Gut erh. Herrenschreibstisch aus Privatband zu kauf. gesucht. Angb. mit Preis erbeten Dirschberg, Berg-str. Nr. 3a, part.

Einfaches Bücherregal, gut erhaltene Altentische aus Leder und Photo-Alben zu kaufen gesucht. Off. B 332 an d. Boten.

Dtl. Schreibtisch a. H. gef. Off. u. K 351 an "Boten".

Auto, event. auch besetzt, zu kaufen gesucht.

Anerbiet. unt. H 8077 D an d. Exped. d. "Boten".

Heu zu kaufen gesucht. W. Böning, Baugeschäft, Krummhübel.

Kaufe von Selbst-erzeugern jede, auch die kleinste Menge Kadel und Laubholzsamen vorläufige und zukünftige Ernte. Oberammann G. Trudenrodt, Domäne Silberleben, Post: Dahl-dorf.

Suche zu kauf. Fahrräder mit Freisl., auch ohne G. Mählgrabenstr. 16, 2 Tr. Dasselbst ist 1 Gramophon, mit Platten zu verkaufen.

Heu sucht zu kaufen Speibiteur Gebauer, Warmbrunn.

Neues Heu sucht zu kaufen bei Hochl. Preisen Frau Scheuermann, Cronnenau b. Altomünst. Jeden Posten Heu lauft Döberberg, Döberberg.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Anna Hubrich** aus Märzdorf, Kreis Löwenberg, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg (Schles.), den 28. Juni 1919.
Alfred Kurtz, Schuhmacher.

Statt Karten!
Ihre Verlobung zeigen an
Selma Kittelmann
Artur Pohl
Hilkenwitz. Juni 1919. Cunnersdorf.

Statt Karten!
Else Ölsner
geb. König
Karl von Flotow
Major a. D.
Verlobte.
Bräckenberg (Ragb.), den 29. Juni 1919.

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med. Taddäus v. Hechelski
und **Frau Tina geb. Erdmann.**
Breslau, 26. 6. 19.

Dankagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Selbstaufgang unseres Lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danke ich allen denen, die mir in der schweren Zeit mit Rat und Hilfe zur Seite standen.
Im Namen aller Hinterbliebenen
die trauernde Witwe
Marie Sanger, Cunnersdorf.

Donnerstag früh verschied nach längerer Krankheit infolge Herzschlag in Greiffenberg mein lieber Bruder und Schwager, unser guter Onkel, der
Renier
Julius Prüfer
im Alter von 70 Jahren.
Dies setzen Schmerzhaft an
die trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg, Görlitz, Dresden, Biegnitz,
den 27. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr im Krematorium zu Hirschberg statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen am Freitag früh 3 1/2 Uhr nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere herzergütige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Schwester und Tante, die Witwe
Ernestine Laake
geb. Exner
im Alter von 86 Jahren zu sich zu rufen.
Im Hestler Trauer alle Hinterbliebenen.
Bobersdorf, Mensewitz S.-A., Leipzig und Hirschdorf, den 28. Juni 1919.
Beerdigung findet voraussichtlich Dienstag mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlus ent- schließ plötzlich und unerwartet, im Kranken- haus zu Warmbrunn, auch noch mein einzig- geliebter, guter, letzter Sohn, Bruder und Cousin, Junggefell
Paul Hoffmann
im blühenden Alter von 19 Jahren.
Er folgte seinen zwei vorangegangenen Brüdern in die Ewigkeit nach.
Im tiefsten Schmerz
seine gramgebeugte Mutter
Frau **Emma Hoffmann**,
Schwester und Verwandte,
und Familie **Reumann**.
Hirschdorf, Hirschdorf, Gottsdorf, d. 27. 6. 19.
Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh!
Denkt, was ich gelitten habe;
Gönnt mir doch die ew'ge Ruh!
Beerdigung findet Dienstag, d. 1. 7. 19,
nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sehwig-Kranken- haus in Warmbrunn aus statt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Franz Wittig und Frau Frieda
Hirschberg, im Juni 1919. geb. Stump.

Katholische Nachrichten.
Katholische Gemeinde Buchwald. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Um die Wünsche mehrerer Kapitalisten erfüllen zu können, bitte ich um ausführl. Verkaufs-Angeb. von Villen, Grundstücken etc.
Bemähung beruht auf Gegenseitigkeit.
Alfr. Werner,
Cunnersdorf, Jägerstraße 4 p.
Bankvorstand, inf. Kriegsbeschädigung a. D.
Kostentfreie Beratung u. Vermittlung in allen Versicherungs- und Finanzangelegenheiten.

Grabdenkmäler u. Einfassungen
schwarze Platten,
Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein,
Muschelkalk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.
Paul Ziller,
Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
empfehlen sich aufs beste
**Werkstätten für Grabmal-
kunst und Bildhauerei**
Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. **Fritz Exner**
Hirschberg i. Schl., Schmiedbergerstr. 7.

Hermann Hoppe, Goldschmied
Schuldauerstraße 10 :-: Fernsprecher 670.
Größe Auswahl von Schmuckstücken
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Am 26. Juni ver- schied nach kurzem, schwerem Leiden un- heilgeliebt, einziges Töchterchen
Bretel
im Alter von 1 Jahr 1 Monat.
Dies zeigen an die tiefbetrübten Eltern
Bruno Schedel
und Frau.
Petersdorf i. Ragb., den 27. Juni 1919.
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr v. Trauerhause aus.

Sonntagsdienst
der Apotheken in Hirsch- berg und Cunnersdorf: Bis abends 7 Uhr mit an- schließendem Nachtdienst bleiben heute geöffnet: Hirsch-Apothek., Hirschb., Bahnhofsstraße 17, Löwen-Apoth., Cunnersd. Die anderen Apotheken sind von mittags 12 Uhr bis Montag früh 8 Uhr geschlossen.

Aufforderung!
Alle Diejenigen, die dem am 7. Juni d. J. verstorb. Fräulein **Anna Givens** in Cunnersdorf i. R. etwas schulden od. Forderungen zu stellen haben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen beim Unterzeichneten zu melden.
Erh. Korte, Rentier,
Cunnersdorf i. R., als gerichtl. best. Nachlassverw.

Ehrenerkärung.
Ich habe die Postausbel- ferin **Fr. Veronika Krug** an ihrer Ehre schwer be- leidigt; schiedsamlich ver- gessen nehme die Belei- digung zurück und leiste Abbitte.
Hirschberg, 27. 6. 1919.
Frau **Anna Kleinert,**
Neukere Burgstraße 8.
Die Befriedigung, die ich dem Werkmeister **Herrn Paul Kell** in Rudelsdorf zugefügt habe, nehme ich mit aufrichtig. Bedauern zurück.
Sehr. **Rose, Rudelsdorf.**

Rechtschutzstelle des
Bereins »Frauenhilfe«
ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Fußl. in allen Wohl- u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Sonnabend 11 bis 1 Uhr
Hirschberg, Preuß. Hof- Obervertragsform. unentg.
Nütigen- und Lichtinst. **Dr. med. Seiffert**
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden.
Görlitz, Berliner Str. 40.
Fernruf 1447

Folge Betriebsführung

bei der mit der Herstellung der Kesseltortenmarken beauftragten Druckerei H. S. Hornmann in Berlin wird ein Teil der neuen Kesseltortenmarken unperfekt geliefert.

Das Landesgetreideamt hat die Umlaufzeit dieser unperfekten Kesseltortenmarkenbogen auf die Zeit bis zum 3. August 1919 einschließlich beschränkt. Die Bäder werden ersucht, auf unperfekte Kesseltortenmarken vom 4. August ab Mehl und Brot nicht mehr abzugeben, da dem Bäcker diese Mehlmengen auch nicht zurückerstattet werden.

Hirschberg, den 26. Juni 1919.

Der Kreis-Ausschub.

Erhöhung der Schlachtleihpreise für Rindvieh.

Das Reichernährungsministerium hat durch Verordnung vom 17. Juni 1919 angeordnet, daß bis auf weiteres beim Verkauf von Schlachtrindern durch den Viehhalter der Preis für 1 Zentner Lebendgewicht von

- 1. ausgewachsenen oder vollfleischigen Rindern der Klasse A 130 Mark.
- 2. fleischigen Rindern der Klasse B 110 Mark.
- 3. gering genährten Rindern einschließlich gering genährten Fressern der Klasse C 80 Mark gezahlt werden darf. Diese Preise werden für alle seit dem 17. Juni ausgelieferten Rinder gezahlt.

Hirschberg, den 27. Juni 1919.

Der Kreis-Ausschub.

Lebensmittelaufruf.

Es wird abgegeben auf Marke 18 der gelben und auf Marke 20 der roten Lebensmittelkarte Brot aus Weizen, dessen Menge noch bekanntgegeben wird. Die Bestellabschnitte sind bis Dienstag, d. 1. Juli, bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezählt und gebündelt bei einer der zugelassenen Großhandelsfirmen:

- Waren-Einkaufs-Verein für Hirschberg und Umgegend, E. G. m. b. H., Hirschberg.
- Carl Friedrich Nachf. (Inh. Wilhelm Weiner), Hirschberg.
- Willy Anders, vorm. Semper, Hirschberg.
- Kreis-Einkaufs-Gesellschaft, Hirschberg.
- Konsum-Verein für Hirschberg und Umgegend, Gummersdorf.
- M. Scholz Nachf. (Inh. Fritz Jordan), Samleberg.

bis Freitag, den 4. Juli 1919, abzuliefern. Hirschberg, den 27. Juni 1919.

Der Kreis-Ausschub.

Kartenausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6, werden Brot-, Fleisch- und Rudermarken ausgegeben am Dienstag, den 1. Juli

- für den Umtauschbezirk 1 und 2 vorm. von 8-10 Uhr,
- für den Umtauschbezirk 3 und 4 vorm. von 10-12 Uhr,
- für den Umtauschbezirk 5 u. 6 vorm. von 12-1 und 3-4 Uhr nachm.
- für den Umtauschbezirk 7 u. 8 nachm. von 4-6 Uhr;
- am Mittwoch, den 2. Juli
- für den Umtauschbezirk 9 u. 10 vorm. von 8½-10½ Uhr,
- für den Umtauschbezirk 11 u. 12 vorm. von 10½-12½ Uhr.

Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten.

Nachträgliche Ausgabe kann in der laufenden Woche nicht erfolgen.

Die Hausbesitzer werden ersucht, die Hauslisten zu berichtigen; sie müssen enthalten die Gesamtzahl der in jedem Haushalt befindlichen Personen, einschließlich der vorübergehend Abwesenden.

Die Zahl der Hausbewohner muß deutlich lesbar und darf nicht geändert sein. Um die Gesamtzahl der Hausbewohner sofort zu erfahren, müssen die Listen aufberechnet sein.

Die Abfertigung bei der Kartenausgabe wird durch die genaue Befolgung unserer vorstehenden Anweisung wesentlich erleichtert.

Magistrat Hirschberg.

Der Umtausch der ärztl. Zufahrtkarten

findet am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nächster Woche vorm. von 8-1 Uhr im Zimmer 1 des Lebensmittelamts statt:

- Dienstag für Personen mit den Anfangsbuchstaben A-D,
- Mittwoch für Personen mit den Anfangsbuchstaben E-H,
- Donnerstag für Personen mit den Anfangsbuchstaben I-N.

Ohne die alten Stammscheine können neue Karten nicht ausgeben werden.

Magistrat Hirschberg.

Lebensmittelverteilung.

Diejenigen, welche die städt. Lebensmittelmarken rechtzeitig bei ihrem Kaufmann abgegeben haben, können sich von Dienstag, den 1. Juli, an bei ihrem Kaufmann abholen:

- a) auf die Marke Nr. 6 (für Erwachsene): 1 Pfd. Rähmittel,
- b) auf die Marke Nr. 6 (für Kinder): 1 Pfd. Rindernähmittel,
- c) auf die Säuglingsmarke Nr. 8: 1 Pfd. Rindernähmittel und 1 Pfund Kondensiermilch.

Die Verkäufer haben bestimmt bis Donnerstag, den 3. Juli, im Zimmer 3 des Lebensmittelamts anzumelden, ob und wieviel Bestand noch vorhanden ist.

Magistrat Hirschberg.

Lebensmittelverteilung.

Es gelangen demnächst zur Verteilung: Auf die Lebensmittelmarke Nr. 7 für Erwachsene und für Kinder: Brotaufstrich, dessen Menge noch bekannt gegeben wird.

Die Marken sind bis Dienstag, den 1. Juli, bei den Kaufleuten abzugeben und von diesen gezählt und gebündelt bei einer der zugelassenen Großhandelsfirmen:

- Willy Anders (vorm. Semper), Hirschberg,
- Carl Friedrich Nachf. (Inh. Wilh. Weiner), Hirschberg.
- Kreis-Einkaufs-Gesellschaft, Hirschberg,
- Waren-Einkaufs-Verein für Hirschberg und Umgegend

bis Freitag, den 4. Juli 1919, abzuliefern. Die Großhandelsfirmen müssen die gesammelten Marken bis Montag, den 7. Juli, vorm. beim Kreis-Ausschub, Zimmer Nr. 19, abliefern.

Magistrat Hirschberg.

Versteigerung.

Am Montag, den 30. Juni 1919, 10 Uhr vormittags findet im Gemeindehaus in Hermsdorf-Gräbhan eine öffentliche Versteigerung von 20 gebraucht. Militärkastenschlitten

gegen sofortige Barzahlung statt. Interessenten werden hierzu eingeladen. Zuschlag vorbehalten. Reichsverwertungsamt Zweigstelle Legnitz.

Bekanntmachung.

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, habe mich entschlossen, ein Stück von meiner Waidwiese, gleich links über der Boberbrücke am Bober, von der Stadt aus gerechnet, zum

unentgeltlichen Bleichen

hingugeben; jedoch bitte ich, diese Wiese bis zur Barriere, die noch stellen lassen werde, dazu zu benutzen und den Graswuchs auf der anderen Seite der Barriere nicht unnötig zu betreten und etwa mitzubringende Rinder, denen ja oft zu Hause keine extra Aufsicht gehalten werden kann, ebenfalls davon abzuhalten.

Hugo Herrmann

Sechskette, Herrmannshof.

Meine Wohnung befindet sich vom 26. Juni cr. ab

Wilhelmstraße 1,

neben Hotel „Bellevue“.

W. Raschke, Oberaufkäufer.

Freitag, den 4. Juli 1919, nachmittags 4 Uhr: Stadtverordnetenitzung.

Dr. Ullrich, Stadtverordn.-Vorsteher.

Die für Sonntag, den 29. d. M., anberaumte Versammlung der Lebensmittelkontrolleure in Gummersdorf ist wegen Betriebsführung auf einen anderen Tag verlegt worden. Neuer Termin wird noch bekannt gegeben.

Hirschberg, den 28. Juni 1919. Der Landrat.

Gummersdorf! Kartoffelausgabe gegen Abgabe der Kartoffelmarken auf 3 Wochen, d. i. v. 30. 6. bis 20. 7. 19, und zwar am 30. 6. vorm. 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr u. am 1. 7., vorm. 8 bis 12 Uhr. Die Einteilung ist dieselbe wie am letzten Mal. Er erhält pro Kopf und Woche 5 Pfund = auf 3 Wochen 15 Pfund à 1 Pfd. 33 Pfa. Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Wir besitzen noch größ. Mengen Auslandskartoff. und geben, solange der Vorrat reicht, auch an Bewohn. anderer Orte Kartoffeln marktfrei ab.

Hirschdorf, 27. 6. 1919. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 8. Juli findet eine Alarmübung der freiwill. Feuerwehr statt.

Hoberrührsd., 28. 6. 19. Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Es soll am Montag, d. 30. d. M., nachmitt. 4 U., im Gasthof „zum Kronprinz“ hier 1 Klüpfelsofa versteigert werden. Potrusch, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 30. d. M., vormittags 10½ Uhr, soll im Gasth. „s. Kronprinz“ hier (anderorts gepfänd.): ein Frackanzug öffentlich meistbietend versteigert werden. Alfer, Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Am Sonntag, d. 29. 6., vormittags 9 Uhr, findet in Hdr.-Verbisd. Nr. 117 die Versteigerung d. Nachlasses des verst. Klempn.-Meisters Guban Elner statt. Zur Versteigerung gelangen Maschin., Werkzeuge, Möbel und Hausgerät. Die Erben.

Ein 12jähriger Knabe, Waife, kath., an Kindesf. sofort zu vergeben. Platz Burgstraße 5, 3 Tr.

Öffentliche Prüfstelle für maschinelle, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse
Civ.-Ing. Max Reinh. Härtelt, Hirschberg i. Schl.
 Berat. Spez.-Fachm. u. öffentl. angest. beidseit. Sachverständiger
 Prüfungen — Verbesserungen — Verwertungen
 25 Jähr. Praxis Telefon 429 Gold. Med. u. Diplome

Prüfung., Gerichts- u. Privatgutachten, Taxen, Auskünfte.
Praktisch. Ausarbeitung., Versuche u. Verwertg. v. Erfindung.
 Beratg. b. Betriebsaushilfe, Instandsetz. u. Ausschlichtg.
 Kauf, Tausch, Leih, Nachlaß- u. Konkursmassenreglung.

Bekanntmachung.

Die Gasanstalten bleiben zunächst heute Sonnabend u. morgen Sonntag noch im Betrieb.

Die Verwaltung der Gaswerke Hirschberg, Warmbrunn und Schmielesberg nebst Fernversorgungsgebieten.

Wrobel.

Die Verkaufszeit

In unseren Gärtnereien haben wir wie folgt festgesetzt:

Wochentags von 7—7 Uhr,

mit Ausschluß der Zeit von 12 bis 2 Uhr mittags. **Sonntags vormittags von 7—9 Uhr.**

Da die Inhaber der Betriebe sich durch Ueber-tretung dieser Bestimmung strafbar machen, bitten wir die Käufer, keine strafbaren Handlungen von den Gärtnereibestrebem zu verlangen.

Verband der Gartenbaubetriebe Deutschlands, Gruppe Riesengebirge.

Zahn-Praxis E. u. A. Wörner

Schmielesberg i. Regb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)
Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

Filliale Krummhübel: Haus Kleeberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahn-ersatzes in reinem Kautschuk

Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte :: Gold vorhanden).

Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung. Nerv- und Wurzel-Behandlungen.

Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung.

Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreisen. Goldene Medaille Silberne Medaille

Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911.
Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Ich habe mich jetzt niedergelassen und halte wochentags von 4—6 Uhr Sprechstunde für

Haut- u. Geschlechtskrankheiten sowie für **Strahlenbehandlung** ab.

Dr. Erich Kuznitzky

Privatdozent an der Universität
Primärarzt am Allerheiligen-Hospital

Breslau

Tiergartenstr. 53 ptr. Privatklinik.

Telefon 4798.

Petersdorf.

Ab 1. Juli finden meine Sprechstunden im **Hause 258** (alte Schule) statt.

Vorm. 8—10 Uhr. nachm. 2—3 Uhr.

Privatwohnung wie bisher Haus 88.

Dr. Schuster.

Kreis-Sparkasse Hirschberg i. Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8—1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen, Schecks, Giro-, und Kontokorrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338

Postscheckamt Breslau

Fernruf 526.

Am 1. Juli Beginn neuer Kurse in allen Fächern der kaufmännischen und landwirtschaftlichen Büros.

**Kaufm. Privatsch. u. Lehrkontor
J. Großmann, Bahnhofstr. 54 I.**

Rademacher

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr
Sonntags von 9—10 Uhr.

Privatangestellte aller Berufe der

Reichseinheitsverband

auf gewerkschaftlicher Grundlage
marschiert!

12 Verbände, darunter die größten, sind entschlossen, zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen durch Bildung von Fachgruppen (bei bestimmten Berufen durch Bildung von Berufsgruppen) sich zu vereinigen. Die Gründung steht vor der Tür! Alle Angestellten, ohne Rücksicht auf Berufsart, Berufstellung und Geschlecht werden angewonnen. Vollständige parteipolitische und konfessionelle Neutralität.

Jeder Angestellte, der sich zu der Erkenntnis durchgerungen hat, daß nur durch Zusammenschluß aller Kräfte, durch Errichtung eines großen

Reichseinheitsverbandes

die berechtigten Forderungen der Angestellten durchgedrückt werden können, der tritt einmütig dem gründenden Verbände, insbesondere dem

Deutschen Privatbeamten-Verein

der seit seinem Bestehen ein Einheitsverband ist und seit langem auf den Zusammenschluß hingewirkt hat, bei Unterrichtsdruckeachen durch die

**Geschäftsstelle für Schlesien und Posen
Breslau I, Ohlauerstraße 9. — Telefon 6193.**

Besondere Einrichtungen:

Pensions-, Witwen- und Waisen-Kassen. — Aussteuer-, Lebens-Versicherung. — Kranken- und Begräbnis-Kasse.	Stellenlosen-Unterstützung
Strahl-Unterstützung	Stellenvermittlung
Gemeinnützige-Unterstützung	Erholungsheime
Verlehnung	Witwen- und Waisen-Stiftung
Sper- und Darlehenskasse	Rebatt-Vergünstigungen.
Sterbegeld	

Verloren

schwarz. Pompadour (geknappt)

enth.: Portemonnaie, Schlüssel u. and., in oder beim Verlassen der Elektrischen Montag nachm. 5.09 am Warmbr. Plat. Wiederbringer erhält 50 Mark Finderlohn. Zu melden: Fundbüro, Stadthaus hier.

Mittwoch abend
gr. graue Henne entlauf.
Geg. gute Belohn. abgeg.
Kaiser-Friedrichstr. 6, II.

Briefmarkensammlung

Kauf Annoncen-Büro am
Dresdener Platz.

Bekanntmachung.

Eine Feuerlöschübung findet Montag, d. 7. Juli d. J., abends 8 Uhr, hier selbst statt. Die feuerlöschdienstpflichtigen Einwohner, die d. Abteilungen 1 und 2 angehören, das sind diejenigen, deren Familienamen mit den Buchst. A bis H anfangt, werden aufgefordert, sich zur angegebenen Zeit auf dem Sammelplatz einzufinden. Hirschberg, 26. Juni 19. Der Magistrat.

Bekanntmachung!

Die genehmigten Sabungen für die Errichtung ein. Mietseinnahmsamtes für die hiesige Gemeinde liegen im Gemeindeamt während zweier Wochen zur Einsicht aus.

Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Vermieter v. Wohnräumen der Gemeindebehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten haben, wenn eine Wohnung an einen neuen Mieter vermietet werden soll. Personen, welche von außerhalb zuziehen, dürfen nur mit Genehmigung des Mietseinnahmsamtes eine Wohnung in Benutz nehmen. Vermieter von Wohnräumen können Mietverträge rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Mietseinnahmsamtes abschließen. Wohnräume dürfen als Fabrik-, Lager-, Werkstatt- oder Geschäftsräume nicht verwendet werden.

Zwischenhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft. (Verf. Ausbänge.)

Anträge sind an das Mietseinnahmsamt Gummerstorf,

a. B. des Herrn Assessor Reichardt in Hirschberg zu richten.

Der Gemeindevorstand.

Zur 1. Klasse 240. Klassenlotterie.

1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Lose
A 5.25, 10.50, 21.—, 42.— Mk.
abzugeben, auswärts Porto.
Louis Schultz, Eintr.

Museum des R.-G.-V.

geöffn. Sonntags (unentgeltlich) von 11—11, Dienstags und Donnerst. von 10—12 Uhr.

See-, Sol- und Moorbad Kolberg.

Pension Haus Siegfried,
Def. Frau Rechnungsrat
Sieg.

Reichswehr.

Freikorps Dohna

Zur Verwendung in der Garnison sucht Freikorps Dohna garnisonverwendungsfähige Offiziere und Mannschaften sow. Landsturmlente

Bedingungen: Freie Unterkunft u. Verpfleg. 5 A tägl. Zulage.

Nächste Werbestelle: Hirschberg, Schützenstraße, „Gasthof zum Kronprinz“.

Wachkompanie Hirschberg

In Hirschberg

ruft Euch, die Ihr mit gutem militärischen Geist dem Vaterlande dienen wollt.

Meldungen zu Reichswehrbedingungen außer Kampfszulage, mobile Verpflegung.

Waldensee-Kaserne

Zimmer 4849.

Ohne unsere Genehmigung ausgeführte **Hausanschlüsse** werden an unsere Leitung **nicht** angeschlossen. Mitgliedern, die ohne unsere Genehmigung ihre Anlagen erweitern oder verändern, wird der Strom gesperrt werden. (§ 14 der Geschäftsordnung.)

Elektrizitätsgenossenschaft Giersdorf - Hain

e. G. m. b. H.

Giersdorf i. Rsgb.

Landwirtstochter, 30 J., ev., von angenehmem Ausseh., Einbeir. in mittlere, gute Landw. bev., sucht anst. Herrn zwecks Heirat kenn. zu lern., Verm. erw., jed. nicht Verb. Werte Offert., wenn mögl. m. Bild, unt. D 335 an d. „Boten“ erb.

Anst. Kriegerwitwe ohne Anh., 22 J., ev., mit gutem Charakter, wünscht mit bess. Herrn im Alter von 25-35 J. in Briefw. zu tret. zwecks sp. Heirat. Kaufm. bevorz. Ernstgem. Angebote mit Bild, welch. umgeb. zurückgesandt w., unter G 305 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bestherin e. n. Grundst., in Anh., intell., sucht mit Herrn in gt. Pos., 35-45 J., in Briefw. zu tr. zw. Heirat. Angeb. mit Bild unt. D 323 a. d. „Boten“.

Zwei junge Mädchen, lebenslustig, wünschen, da ihnen keine Gelegenheit zu Herrenbekanntschaft geb. ist, auf diesem Wege solche zwecks spät. Heirat. Angebote unter H 326 an die Expedition des „Boten“.

Landwirt, ev., 30 Jahre, mittlere Stellung, sucht passendes Mädchen oder Witwe mit wenigem Anhang zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter H 304 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 lebenslust. Freundinn., Aufg. 20, wünschen Bek. m. ebenf. Herr. zw. spät. Heirat. Off., wenn mögl. mit Bild, unter M 344 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ueb. 100 Dam. ohne u. m. Verm. b. 200 000 w. Heir. Kostenl. Ausl. an Herren, h. o. Verm. G. Friedrich, Berlin NW. 87. Keell.

Herzenswunsch!
Professionist, 22 J. alt, mit gut. Char., wünscht mit anständig. Fräulein i. Briefwechsel zu treten zw. Vätere

Heirat.
Offerten m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter E 329 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Vermög. 1g. evang. Mädchen, 25 J., angeh. Lehrerin, w. m. geb. Herrn a. Hebt. Oberlehrer, zw. Heirat in Briefw. a. tr. Off. u. R 318 an d. „Boten“ erbeten.

Beamter, ohne Anhang, 37 Jahre alt, in sehr gut., angesehener Stell., in der er auch verbleibt, wünscht mit Fräulein od. Witwe, die ein größ. Gut ihr eig. nennt, zwecks

Heirat
in Briefwechsel zu treten. Gestl. Angeb. unt. F 306 an d. Exped. d. „Boten“.

Witwer,
45 J., ev., ruh. Charakt., auf der Bahn, 2 Mädchen, wünscht sich wieder glückl. zu verheiraten. Ernstgem. Zuschriften, wenn mögl. mit Bild, unter N 365 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junger Kaufmann,
29 Jahre, mittelgroß, wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines netten, wirtschaftlich erzogenen Fräuleins von 20 bis 25 Jahren. Etwas Vermög. erwünscht. Gestl. Offerten mit Bild, d. sof. zurückgel. w., unter W 357 an die Exped. des Boten. Diskretion Ehrensache.

Witwer, 40er Jahre, ev., ruhig., verträgl. Charakt., mit 2 Kind., wünscht sich wieder glückl. zu verheiraten. In Landw. bev., Witwe oder Fräul., nicht unter 30 J. Zuschr., w. mögl. mit Bild, unter O 364 an d. „Boten“ erbet.

Büchführung
sowie alle anderen schriftlichen Arbeiten, bes. für Handwerker, erled. laud. sowie stundenweise. Gestl. Offert. unt. U 277 an d. Exped. d. „Boten“.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich. Herzensüberausgibt, um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, argt das selts. Buch „Von Herz zu Herz“. Preis M. 2 20 Verlag Rühlig, Dresden 16/15

Wer heirat. will, bestelle geg. Eins. v. 30 S. den Schlesi. Reichs-Anzeiger i. Neurode Schl.

Zahnatelier
Erich Franz,
Hirschberg i. Schles.,
Contessastr. 6. II.
Gewissenh. Behandlung i. allen vorkomm. Fäll. unt. Verwendung von nur erstklassigem Material.
Sprechst. 9-12 u. 2-5 U.,
Sonntags 10-11 Uhr.
Bei vorherig. Anmeldung auch außer der Zeit.

Damen
finden liebev. Aufnahme zur Geheimenbindung.
Gebahmte Wiesner,
Breslau, Herdainstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Ekal
Kraftpillen
f. Unterernährte u. Schwache, schnelle Gewichtszunahme.
Schachtel 5 Mark.
Alleiniger Versand durch:
Apotheker Cassierer,
Berlin S W. 30
Haberlandstraße 11.

Modernes Traumbuch!
Wahrsageb., sagt d. Wahrheit üb. Träume, Ahnung., Eingeb., Prophezeiung. u. d. Geburt. Lehrt Zigeunerwahrsag. u. Kartenl. Nebst horz. Kart. M. 1,70 Verlag Rühlig, Dresden, 18/15.

Leere

Odolflaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft:
10 Pl. per große Flasche
6 „ „ kleine „

Ansichtskarten
billig!

100 Blumenbr.-Postk. 6.00
100 Liebesferien- „ 6.00
100 Frauenschönh. „ 8.00
50 echte Künstler- „ 5.00

Verlag Warber,
Dresden I. 135.

Gummivalen

Spülapparate,
sani-
täre
Frauenartikel.

Anfragen erbet. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

Das Geheimleben des Berliner Holes.
Aufzeichnungen einer Soldatin. Bodinteressant. Preis 8.- Mk. (Nachnahme 8.50 Mk.)
Ein Günstling des Kaisers von Dr. Davis, New-York, Preis 5.- Mk. (Nachnahme 5.50 Mk.)
Preislisten interessanter Bücher umsonst!

Kagermann & Co.,
Berlin-Pankow 3, Schloßstr. 19.

Gebirgs-Leiterwagen.
stark gebaut, Flachspeiche, geschweißte Reifen in allen Größen empfehl.



Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Sie rauchen zu viel!
„**Raucherrost**“
Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Unschädlich!
1 Schachtel 2 Mk., 6 Schachteln 10 Mk. frei Nachnahme.
Versand Hansa,
Hamburg 25 H. 38.

Niemand

liefert schneller u. billiger Gummi- Stempel, Stempel- Utensilien, Vereinsabzeichen, moderne Tischschreiber sowie Gravierungen v. Postkarten, Wappen, Monogr. u. Schrift als das Kunstgewerbl. Graveur- Atelier Otto G a n n e r, Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

Drogerie zum Kreuz

Bahnhofstraße 8.

Reine Reisstärke

Borax. Plattwachs.

Alte silberne Büffel
Ringen usw., gold. Ringe und Ketten, Platin - Brennstifte
läuft immer
E. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Viehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht rindert, oder wenn sie öfter rindert und nicht aufnimmt, dann verlange Sie kostenlose Ausst. von E. Fr. Köbele, Langenargen a. B. 79. Niederlage: Ed. Weismor, Drogerie, Markt.

Achtung! Ausverkauf!
10 000 starke, virginsche Tabakpfeifen, um zu räumen, 100 Stück = 10 Mk., liefert bis Mitte Juli v. Nachnahme Seeliger, Schönberg, Oberlausitz.

Lederunterlagen,
Korkunterlagen,
Strickunterlagen,
Weidenunterlagen,
Bodenunterlagen
in Massenauswahl.
Versandhs. Paul Wülke, Hohenberg 10/11.
Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Flügel-Pumpen
 nur beste bewährte Systeme
 vortrügig in allen Größen.
Wasserleitungshähne
 in Messing
 empfiehlt
Hermann Kaden,
Eisenhandlung,
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Kompl. Zimmer-, Einzel-Möbel
 großer Auswahl.
Hermann Müller, Hirschberg, Markt 16.

Grössere Posten
1a. holländische Salzgurken
 und
1a. holländische Schnittbohnen
 haben laufend abzugeben
Gebr. Haberkorn, Breslau 17
 Frankfurter Strasse 100a — Telefon 971.

Wiederverkäufer für Gebirgsleiter-
 wagen
 bis 120 cm lang, gesucht.
G. Hagemann, Breslau 9.

Erdbeeren, Johannisbeeren,
Himbeeren, Heidelbeeren,
süße Kirschen, saure Kirschen
Pflifferlinge
 sowie alle Sorten Gemüse, Obst und Pilze
 kauft
Liegnitzer Konservenfabr. J. Reich, Liegnitz
 Telefon 1624. Telegr.-Adr.: Konservoreich.

Was jeder vom
Staatsbankrott
 wissen muß.
 Hervorragendes Werk mit ausführlich. Berechnungen
 und Darstellungen. Geschrieben v. erfahrenem Bank-
 fachmann. Preis M. 2.75 einschl. Feuerungszuschl.
 bei Vorausbez. Nachn. M. 0.40 mehr. Bei größeren
 Bestellungen entspr. Rabatt und kostenlose Reklame.
 Auch zu haben durch die Geschäftsstelle des "Boten".
Handels-Vertriebs-Gesellschaft Hirschberg (Postlag.).

Gegen Diebstahl
Beräubung und Plünderung!
 von Gepäckstücken, Umzugsgütern sowie sämtlichen
 Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-
 Transporte, schützt man sich durch Abschluß einer
 "Transport-Versicherung bei der Vaterland". Kosten-
 lose Auskunft erteilt die Hauptvertretung:
Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmstr. 53a.
 Fernsprecher 306.

Prima
 schmiedeeiserne und Draht-
Geld-Kassetten,
 allerbeste
Wringmaschinen
 empfing und empfiehlt
M. Jente, Bahnhofstr. 10.
 Haus- und Küchen-Magazin.

Rohhäute
u. Felle
 kaufen zu höchsten
 Preisen
Casp. Hirschstein & Söhne
 Dunkle Burgstraße 16.

Mod. Sanzlehrbuch
 mit vielen Abbildungen
 A 3.35. Guter Ton und
 feine Stille. Geschenkwert
 5.50. Die Gabe der ge-
 wandten Unterhaltung 3.20.
 Bekämpfung der Schlich-
 ternheit 3.35. Die Kunst d.
 Gefäßens 6.40. Liebes-
 briefsteller 3.20. Modern.
 Bea zur Ehe 3.35. Jede
 Dame ihre Friseurin 3.10.
 Traumbuch 2.65. Klavier-
 schule 7.40. Violinische
 6.50. Zeichenschule 2.—.
 Schönschreibschule 4. Pri-
 vat- u. Geschäftsbriefsteller
 5.50. Rechtschreibung Du-
 den 6.50. Aufschule
 5.75. Fremdwörterbuch
 5.75. Richtia Deutsch 5.75.
 Englich 5.75. Französisch
 5.75. Stallenisch 5.75.
 Böhmisch 5.75. Ungarisch
 5.75. Polnisch 5.75. Rus-
 sisch 5.75. Spanisch 5.75.
 Buchführung 5.75. San-
 delstorrepondens 5.75.
 Kontorpraxis 5.75. Ban-
 kwesen 5.75. Rechtsformu-
 larbuch 5.75. Reklame-
 lehrbuch 5.75. Sandbuch
 für Kaufleute 15.— 1000
 chem. techn. Resevte zu
 Handelsartikeln 6.—. Gar-
 tenbuch 5.75. Schöpf's
 preisgekrontes Lehrbuch
 der Landwirtschaft 13.35.
 Gean Nachnahme.
**L. Schwarz & Co., Ber-
 lin A. O. 14. Annenstr. 24.**

Landwirte.
Antifagin geg. Rälberuhr
 grobe Flasche 4 M.,
Kollipulver 18 St. 4 M.,
Kollifessenz gr. M. 3 M.,
 altbewährt,
 tauf. Anerkennungschr.,
 gegen Nachnahme bei
Israel, Hirschberg,
 Mühlgrabenstraße 31.

Hautjucken! Bartflechte
Krätze, Flechten, Aus-
schlag werden schnellstens
 und sicher geheilt durch:
Pharmol-Salbe
 Seit vielen Jahren ausge-
 zeichnet bewährt. Versand
 1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für
 2 Personen) M. 10.— gegen
 Nachnahme durch:
Concordia-Apotheke,
 Velen bei Berlin 75.

Wäschestoffe
 Hemdentuch, Reim-Linien 80 und 160 cm breit.
Wäschebesätze
 weiße u. farb. Borten. Wäschebogen. Hohlsumme.
Wäschestickereien
 Spitzen, Einsätze, auf Madapolam und Batist.
I. Königsberger.

Maschinenfabriken, Schmieden, Schlossern,
Klempnern, sowie für Bauzwecke
 offeriere mein — großes Lager — in:
Nutzeisen aller Art
 T-Träger, Eisenbahnschienen, U und < Eisen
 Bleche, Stacheldraht, Faßreifen
 — Gas- und Siederohre —
 Rundstahl, Wellen, Betonisen
 und empfehle Besichtig. meines Lagers.
J. Guttmann Nachf.
Hirschberg, Wilhelmstrasse 72
 — Telefon Nr. 50. —

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Warmbrunn
 und Umgegend zur gest. Nachricht, daß ich am
 1. Juli Ede Blethen- und Hospitalstraße eine
Buchbinderei- u. Papierhandlung
 nebst Einrahmungs-Werkstatt eröffne.
 Nach einer 26jährigen Tätigleit als Werk-
 meister bei der Firma Max Leibert in Warm-
 brun habe ich allen Ansprüchen des mich be-
 ehrenden Publikums gerecht werden zu können
 und wird es mein Bestreben sein, nur saubere
 und sachgemäße Arbeit zu liefern.
 Zudem ich um gütige Unterstützung meines
 Unternehmens bitte, zeichne ich
 hochachtungsvoll Kurt Mühs.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.
 Ein großer Posten
Arbeitshosen
 zum Preise von M. 12.50 14.50 16.50 18.50
 kommen Montag, Dienstag und
 Mittwoch zum Verkauf.
 Auf Strickjacken, Arbeitsjoppen
 und Mäntel machen wir besonders aufmerksam.

Reis-Strahlenstärke
 sowie sämtliche Artikel zur Wäsche
 offeriert in nur prima Qualitäten
 Alfanin - Seifen - Industrie
Alfred Karg, Breslau 23.

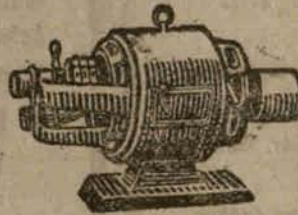
Fliesen
 Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
 Warmbrunn, Fernstr. 89.

Alle Sorten Felle
 und Wolle
 kaufen zu höchst. Preisen
Julius Girschstein & Co.,
 Warmbrunner Str. 32
 (Warmbrunner Platz).

Paul Urbanczyk, Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

Ankerwickel
Reparaturwerk für Dynamomaschinen: Elektromotoren und Transformatoren: Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. :: Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung ::



Abteilung II:

Installationen:
elektrischer Licht- und Kraftanlagen: Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!

Lieferung und Ausführung sofort!

Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Friedrich Wieland & Co., Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

empfehlen sich zum Neu- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bisher über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen, reelle und fachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckermaschinen und Geräte.

der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.

Vertreter gesucht.

Orchestrions

Odeon-Musik-Haus Breslau

Ohlauer Straße Nr. 68.

mit Gewichtsaufzug und elektr. Betrieb

für **Gastwirte**

wie **Odeon-Musik-Automaten.**

Wir machen auch auf einige gebrauchte Werke aufmerksam.

Die beiden neuen Orchestrions auf dem Zobtenberge bei dem neuen Wirt, Herrn Otto Kliner, wurden vom Odeon-Musikhaus geliefert.



Sämtl. Stahlwaren,
Rasiermess., Rasierkling., Viehscheren
werden schnell und sauber geschliffen
Hirschberg, Salzgasse 7,
an d. Schilbauer Straße.

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preisgünstig gekrönt goldene Medaillen u. Ehrendipl.; in 6-8 Wochen bis 50 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empf. Strong reell! Viele Dankbriefe. Preis Dose 100 St. Mk. 5.—, Postanw. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/118.

Unreines Blut

allgemeine Trägheit, Mangelhaftigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Gedächtnisverlust, unregelmäßige, unzureichende Menses werden beseitigt.

St. Michael Gesundheits-Pillen

3 Schachteln Preis pro Schachtel 100 St. Mk. 5.—, Postanw. oder Nachn. Fabrik Lufsen-Güldenitz, Anhalter Bahn Berlin SO 14.

Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 2.50 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit. Apothek. R. Möller Nachf., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Baselin-Gefäßr-Leber-Wagen-Maschinen.

Fett

weiter:
Maschinen- Motoren- Zylinder- Zentrifugen- Schneide- in feinst., hellen u. dunkl. Qualitäten, sowie alle Sägmittel liefert billigst G. A. Grütner, Fettfabrik Seehütte.

Öel

K.-E.-G. Für Kriegsgetraute K.-E.-G.

100 Wohnungseinrichtungen
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch:
Tischlermeister Kallnich,
Fellerstraße 27.

K.-E.-G. K.-E.-G.

Betrifft Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen!

Bringen Sie Ihre schadhaften Maschinen nach meiner Werkstätte, wo sie von gut geschulten Fachleuten bei billiger Berechnung schnell wieder hergestellt werden.

Kurt Erdmann, Dipl.-Ingenieur,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Seiborf i. R. — Telefon Arnsdorf Nr. 16.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen. Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg, Holzindustrie u. Kunettischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Wimsonst geben wie Ihnen Uhren

Schmuck, Bücher, Musikinstrumente, auch Ihre Photographie oder die sonstiger Personen in Vergrößerung (30/40 cm) oder als Broche etc. Sie können auch wählen aus unserer Geschenkliste (einige Artikel unter Zahlung des Mehrbetrags), wenn Sie für uns 100 Oester. Pfingst-, Gelegenheits- und Künstlerkarten verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse und verkaufen dann die erhaltenen Postkarten. Von dem Erlös senden Sie uns M. 10.50 und bestimmen, was Sie zu haben wünschen. Hunderttausende sind nachweislich zur Zufriedenheit geliefert. Jeder kann sich auf diese strong-reelle Weise in den Besitz des schönsten Schmucks und praktischer Bedarfsartikel setzen. An Schüler liefern wir nicht. Waffler Schmidt & Co., Berlin W 99/42a.

Keine Wanze mehr

für M. 2.— nur mit Kammerjäger Berg's Moudaal I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt. Viel Dankadr. Doppelpack. M. 2.—. Anreichernd für 1-3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf: Kronendrog. Bahnhofstr. Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofr. Zus. durch Herrn. A. Grossel, Berlin, Köpenicker Straße 49.

Fichten- u. Tannen-Rundholz

ev. auch Kiefer möglichst frischer Einschlag, in kleineren und größeren Partien zu kaufen gesucht.
Oswald Hartmann, Dampfsägewerk, Liegnitz.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation, zu kaufen gesucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Kleider-Leinen Meter <i>M</i> 6.00	Sommer-Neuheiten.	Baumwoll-Musselin Meter <i>M</i> 10.50
Kostüme in Stoff und Seide Jacken und Mäntel aus Taifet, Colonne u. weicher Seide Seid. imprägn. Mäntel in vielen Farben und neuen Formen Seidene Strickjacken in reizenden Farbenstellungen	Kleider aus Schleierstoff und Seide Kleiderröcke aus Waschstoffen und Seide Blusen aus Schleierstoffen, Seide, Chiffon Kinderkleider in vielen Stoffarten und Größen.	
Seiden-Chiffon 100 cm breit in vielen Farben, Meter <i>M</i> 12.00	Herrmann Hirschfeld.	Blaudruck-Nessel Meter <i>M</i> 8.50

Preiswerter Posten:
Reinleinen

Berufs-Kleidung

Monteur-Anzüge :: Schlosser-Blusen
Arbeits-Schürzen :: Friseur-Kittel
Leinen-Drell in grau und marine
Matratzen-Drelle
Wasserdichtes Plauen-Leinen
Markisen-Leinen

Degenhardt & Wolf

Neu eingetroffen:
Großer Posten

Herrenstoffe (bessere Ware)
Kleiderstoffe (reine Wolle)

Voile, Seidenwaren in modernen Mustern. Sport-Flanell, Gardinen zu den bisher bekannt. niedr. Preisen. Leinenwaren.

Ww. Val. Steuer
Resthandlung, Priesterstr. 8, I. Etage, (Pilsener Bierhalle).

Neue Sendungen:
Fleischmühlen
Messerputzmaschinen
Fruchtpressen
Kaffeemühlen
Einkoch-Apparate
empfangt und empfiehlt

M. Jente, Bahnhofstr. 10.
Haus- und Küchen-Magazin

Neue Fahrräder
mit Gummi- sowie Erfahrungs-
federbereifung empfiehlt
S. Tschorn,
Reparaturwerkstatt,
Dunkle Burgstr. Nr. 20.

Alt-Eisen, Metalle, Knochen, Lumpen, Papier usw.
kaufe jeden Posten, ferner empfehle ich

Wellen, Stachel- und Telegraphendraht.

Carl Hartwig,
nur Schützenstrasse 27/28. + Telefon 663.

Hausfrauen!
Waschbretteinlagen aus hartem Birkblech stets vorrätig.
S. Polauke, Hirschb., An den Bräuden 1.

Korsetts
werden bei Stofflieferung gearbeitet.
Kraus, Schilbauer Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Anzug-Stoffe in guten haltb. Qualitäten für Knaben-Anzüge einzelne Coupons besond. preiswert.
Alpaca, Satin, für Damenmäntel u. Kleider.
Futterstoffe,
Hosenzeuge, Drell in blau und grau.

R. Krüger,
Piortengasse 8.

Bedeutende wirtschaftl. Vorteile bieten transportable Haus-Backöfen
gebrauchsfertig und überall aufstellbar.

M. Jente, Bahnhofstr. 10.
Haus- und Küchen-Magazin.

Der Eisenbahnerstreit
beeinflusst die prompte Lieferung der Nowak-Porträts nicht. Es ist schon

Stadtgespräch

daß die Nowak-Porträts sich großer Beliebtheit erfreuen. Nur die Güte der Nowak-Porträts, sowie die in jedem Falle sprechende Nähnlichkeit der Vergrößerungen, die äußerst reelle Bedienung und jahrelange Erfahrung auf dem Gebiete der Porträts-Vergrößerung kann die schnell erworbene Beliebtheit begründen. Um nun die Nowak-Porträts in jede Wohnung

der Einwohner von Hirschberg u. Umg.
einzuführen, befallen wir die bisherigen, konkurrenzlosen Reklamepreise noch kurze Zeit bei. Jeder benutze die Gelegenheit, die Photographien seiner Lieben, auch Amateuraufnahmen, sowie alte und verbleichene Bilder, in Nowak-Porträts vergrößern zu lassen.

Photohaus Nowak, Hirschberg, Bahnhofstr. 16
schrägüber der Post. Auf Firma achten.

In großer Auswahl
empfiehlt

Hemden und Blusenflanelle
Weißes Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche
Inletts, Schürzenstoffe
Regatta für Knaben-Anzüge
Volles in weiß und bunt
Mousseline in verschiedenen Mustern
Crépe de chine in verschiedenen Farben
Hauskleiderstoffe, Alpacas

Anzug-Stoffe in guten Qualitäten

Untertaillen, Blusenkragen usw.
zu bekannt billigen Preisen.

Arnold Hübner
vorm. H. Strobach
Warmbrunner Straße 9.

Für künstlerische und praktische Beratung bei — Entwurf und Ausführung — von

Gedächtnishainen und Kriegererehrungen
empfiehlt sich

Karl Engelhard, Architekt
Hirschberg i. Schl. / Fernsprecher Nr. 118.

Schmiede-Sensen
unter Garantie.

Jede bei mir gekaufte Sense wird fertig zum Gebrauch umsonst geschliffen.

P. Molinari, Messerschmied, Bahnhofstr. 7.